



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hamelns [u.a.], 1912

VI. Der Solling.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

Von der Burg zurück und bei der Linde steil den Berg hinunter nach **Helmarshausen**. Über die Diemelbrücke zum Bahnhof und hinter diesem Feldweg in südl. Richtung zwischen zwei Scheunen durch zum Walde (20 Min.). Noch vor demselben Fußweg schräg r. durch eine kleine Schlucht, bald über einen Waldweg und geradeaus weiter zur Höhe hinauf in 20 Min. bis zu einer dicken Eiche. In derselben Richtung weiter, wo der Weg sich zu senken beginnt, den Weg Wülmersen-Deisel-Gottsbüren kreuzend (r. der Deiselberg sichtbar) bis ins Holzapetal hinunter (25 Min.). Über die Brücke, die Höhe wieder hinauf, sich r. haltend (l. kommt man nach Friedrichsfeld, von wo direkte Straße nach Beberbeck) und oben in gleicher Richtung weiter auf das im Tal sichtbare **Trendelburg** zu (40 Min.).

Mit Bahn oder auf der Straße nach **Stammen** (20 Min.). Bald hinter dem Bahnhof Straße l. ab, durch den Kamp-Grund aufwärts, nach 30 Min. r. um, nach weiteren 25 Min. Fußweg l., nach einiger Zeit eine Schneise, später eine Straße kreuzend, nach **Beberbeck**.

Nach **Sababurg**. 1. Straße: Vom Schloß nördlich, bei der Gabelung r. um den alten Mühlenteich herum, bald über die Holzape und weiter nach Sababurg (1 St.).

2. Durch den „Urwald“: Man verfolgt die Straße nur bis km 8,0. Bald darauf r. durch das Gattertor in den „Urwald“. Innerhalb des Gatters r. bis an den Waldrand mit schönem Blick auf die Wiesen an der Holzape. Am Waldrande l. aufwärts bis zu einem Bache; vor diesem l., nach 8 Min r. quer durch. Vor dem Birkenwäldchen l. bis an eine Tannenschonung. Hier wieder r. bis zum Gatter und zur Parkmauer. An ihrer Ecke durch das Tor l. zur Straße und auf ihr r. nach Sababurg.

VI. Der Solling.

Spezialführer: „Wanderbuch für den Solling und das Oberwesergebiet“, herausg. vom Sollingverein. Preis 2 M.

Der Solling, eine gewaltige unzerrissene Gebirgsmasse, dehnt sich nach jeder Richtung etwa 22 km weit aus und ist, abgesehen von dem Harze, das größte Waldrevier im NW.

Deutschlands. Langsam steigt das Gebirge auf allen Seiten an zu weiten Hochebenen mit Eichen- und Fichtenwäldungen, mit schönen Bergwiesen, auch Torfmooren, über wel-

che sich nur wenig die flachgerundeten, meistens bewaldeten Gipfel erheben. Der höchste Gipfel ist die Große Blöße am Wege Silberborn-Dassel, mit 528 m die höchste Erhebung im eigentlichen Wesergebiet; der Moosberg (= Moorberg) bei Neuhaus, der früher dafür galt, hat nur 513 m und wird auch noch vom Gr. Ahrensberg (516 m) übertroffen. Größere Talbildungen gibt es im Solling nicht; daher fehlen auf dem Gebirge bedeutendere Ansiedelungen. Aber viele strahlenförmig von der Mitte nach allen Seiten hin verlaufende tiefe Täler durchschneiden das Gebirge; vom schönsten Laub-Hochwald eingefaßt und von guten Wegen durchzogen, gewähren sie herrliche Spaziergänge, die an Schönheit nicht selten denen des Harzes gleichkommen. Hier und da ist in ihnen Raum zu langgestreckten Dörfern. Die Bewohner treiben besonders Holzflößerei und Töpferei und finden Beschäftigung in zahlreichen Glashütten und Steinbrüchen; s. den geologischen Abschnitt. Der nordwestl. Teil des Waldes gehört zu Braunschweig, der südöstliche zur Provinz Hannover.

Vom Sollingverein ist durch Wegweiser und farbige Zeichen für ausreichende Bezeichnung der Wege gesorgt.

Der Zugang zum Gebirge ist am schönsten und bequemsten von der Weserseite im W. her, wo die Städte Holzminden, Hörter, Carlshafen touristische Mittelpunkte bilden und durch Eisenbahn und Dampfschiff sehr leicht zu erreichen sind. Doch auch die Stationen der das Gebirge im N. und S. umschließenden Bahnlinsen Kreiensen-Holzminden-Hörter-Scherfede und Norheim-Ottbergen, wie Vorwohle und Stadtoldendorf im N., Hardeggen, Volpriehausen, Uslar, Bodenfelde im S. kommen durchaus in Betracht. Von der in größerer Entfernung im O. vorüberlaufenden Linie Hannover-Cassel führt von Kreiensen über Einbeck eine Zweigbahn in das Gebirge bis Dassel, doch kann man auch in Kreiensen die Wanderung schon beginnen. Von Göttingen ist der Zugang zum Solling durch die neue Bahn nach Bodenfelde wesentlich erleichtert.

Tour 34. Holzminden und Umgebung. Pl. 10 u. K. 13.

Spezialführer: „Holzminden und seine nähere Umgebung“, Verlag des Verkehrsvereins Holzminden. Preis 30 Pf. — Auskunftsstelle des Verkehrsvereins im Rathaus, Neue Straße 12.

Bahnhof: An der Südostseite der Stadt, 9 Min. vom Innern, 15 Min. vom Anlegeplatz der Weserdampfer.

Oberweser - Personendampfschiffahrt: Anlegeplatz unterhalb der Weserbrücke, täglich 3 Talfahrten und 2 Bergfahrten, bis zum 1. Sept. noch einmal abends nach Hörter.

Post u. Telegraph: An der Neuen Straße neben dem Rathause.

Post- und Omnibusfahrten 2mal täglich über Bevern und Forst nach Polle und zurück, 1mal über Fohlenplacken nach Neuhaus und zurück.

Lohnfuhrwerk: Bremer, Karlstr. 26; Henze, Halbmondstr. 17; Jäger, Mittlere Str. 18; Klenke, Obere Bachstr. 3. Preise für $\frac{1}{2}$ Tag Halbchaise 9, Landauer 10, Sommerwagen 12 M.;

für 1 Tag 11, 12, 15 M. einschließlich Trinkgeld.

Gasthöfe: Reichskrone, Markt 4, Z. m. F. 2,75—3,50 M.; Buntrock, Neue Str. 2, Z. m. F. 1,75—3,00 M.; Deutsches Haus, Bahnhofstr. 27, Z. m. F. 2,50 M.; Strandhotel, beim Dampferanlegeplatz, Z. m. F. 1,50—2 M.; Zur Linde, Fürstenberger Str. 6, Z. m. F. 1,50—2,50 M.; Bahnhofswirtschaft, Z. m. F. 2,50 M.; Lutherhaus, Fürstenberger Str. 36, Z. m. F. 1,50—2,50 M.; Tivoli, Steinbreite 11, Z. m. F. 1,50—2,00 M.; Wilhelmsgarten, Karlstr. 17, Z. m. F. 1,50—2,00 M.; Geese, Obere Str. 43, Z. m. F. 1,50 M.; Zum Löwen, Obere Str. 17, Z. m. F. 1,50 M.; Borchers, Karlstr. 14, Z. m. F. 1,00—1,50 M.; Deutscher Kaiser, Obere Bachstr. 2, Z. m. F. 1,00—1,50 M.; Stadt Braunschweig, Halbe-

mondstr. 1, Z. m. F. 1,00—1,50 M.; Hevecker, Fürstenberger Str. 5, Z. m. F. 1,00—1,25 M.; Herzog v. Braunschweig, Niedere Str. 11, Z. m. F. 0,75—1,00 M. — Auf dem Pipping: Kurhotel; Grüner Jäger, Pension von 3 M. an; Waldschlößchen, Pension 3—4 M.

Restaurants: Die obengenannten Gasthöfe. Außerdem: Ehbrecht, Böntalstr. 11, großer Garten, häufig Konzerte; Felsenkeller, Sparenberg-

Holzminden (97 m), braunschweigische Kreisstadt von 10 246 Einw. (mit Vorort Altendorf 11 471), liegt am rechten Ufer der Weser, welche hier die Holzminde empfängt, am Fuße des Sollinger Waldes in einer fruchtbaren Erweiterung des oberen Wesertals; beliebte Sommerfrische. Kreisdirektion, Amtsgericht, 2 Forstämter; Herzogl. Gymnasium, berühmte Baugewerkschule, Städt. Höhere Töcherschule, Landschulheim (Oberrealschule). Ziegeleien, Holzindustrie, bedeutende chemische Fabriken (Vanillin, Jonon, Maiglöckchenillusion hier erfunden), Fabrikation von Maschinen, Papier- und Pappwaren, Zementwaren und Kunststeinen, Katalogfabrik; Hauptversandplatz der Sollinger Sandsteine. Sitz des Sollingvereins.

Geschichtliches. Holzminden wird schon 822 als Holtesmeni (später Holtesminne) in einer Schenkungsurkunde des Klosters Corvey erwähnt, war aber bereits seit dem 12. Jahrh. im Besitz der mächtigen Grafen von Everstein, deren 1493 zerstörte Stammburg im NO. der Stadt auf dem jetzigen Burgberg bei Bevern lag. Von ihnen wurde 1245 der Ort zur Stadt erhoben, nachdem sie daselbst am jetzigen Hafen eine Burg gebaut hatten. 1410 fiel Holzminden an Braunschweig. Im Dreißigjährigen Kriege hatte der Ort viel zu leiden; einmal wurde er bis auf wenige Häuser in Asche gelegt. Neuerdings hat die Stadt infolge ihrer vorteilhaften Lage einen bedeutenden Aufschwung genommen. Seit 1831 befindet sich hier (von Haarmann gegründet) eine Herzogliche Baugewerkschule, die großen Ruf erlangt hat und in der letzten Zeit jährlich etwa 800 Schüler zählte. Mit der Anstalt ist ein Pensionat verbunden.

Sehenswürdigkeiten: Am Baugewerkschulplatze die Herzogl. Baugewerkschule mit hohem Lichthofe, Flurumgängen und wirkungsvollen

str. 5; Lutherschenke, Mittlere Str. 3; Stadtpark, Sylbeckerberg 1.

Badeanstalten: In der Weser: Geschlossene Badeanstalt 2 Min. oberhalb der Brücke, Karten in der Stadt zu lösen bei Langemeyer, Obere Str. 44, oder im Strandhotel a. d. Weserbrücke. 10 Min. weiter stromaufwärts Offene Badeanstalt. Wannenbäder bei Borchers, Obere Bachstr. 51; Geifrig, Neue Str. 5; Gerberding, Bahnhofstr. 6 (auch mediz. Bäder).

Treppenaufgängen, neben ihr das Denkmal ihres Gründers **F. L. Haarmann**; von hier ist die gesamte Baugewerkschulbewegung in Deutschland ausgegangen. Hinter der Schule schöne Anlagen mit **Teichen** und dem **Bismarckdenkmal**. In der Nähe des anheimelnden Marktplatzes die uralte, zweischiffige evangelische **Stadtkirche** mit massigem Turmaufbau; das im romanischen Stile gehaltene Innere mit sehenswerter Kanzel ist 1900 erneuert. An dem geräumigen Hafen das **alte Gymnasium** mit der Inschrift Deo et litteris, das aus der in den Jahren 1755—60 nach Holzminden verlegten Klosterschule von Amelungsborn hervorgegangen ist; das **neue** an der Wilhelmstraße. Infolge des obenerwähnten Brandes finden sich nur wenige **ältere Häuser**, an der Mittleren Straße eins aus dem Jahre 1677, an der Halbmondstraße das Severinsche von 1683, das Tillyhaus am Hafen von 1609.

Beachtenswert die Steinbedachung der Häuser mit Sollinger Sandsteinplatten. — Das malerisch am Solling gelegene **Landschulheim** ist 1909/10 erbaut, 1911/12 erweitert.

Spaziergänge und Ausflüge:

a) **Felsenkeller**, 10 Min. vom Bahnhof; Restauration, schattige Plätze mit freundlicher Aussicht auf Holzminden, Kötterberg, Höxter und den ganzen breiten Talkessel.

b) **Stadtpark**, 30 Min. südlich, in einer Talmulde und den Sylbeckerberg sich hinanziehend mit freundlichen Einzelbildern und gutem Überblick über das ganze Tal; Aussichtsturm (Kaiser Wilhelm-Turm); Restauration.

c) **Pipping**, 30 Min. östlich am Eingange des Schießhäuser Tals gelegen, mit schönen Spaziergängen, s. unter f; Kurhotel und 2 Gastwirtschaften und Sommerfrischen.

d) **Kiekenstein**, am linken Weserufer, 50 Min., blaue Zeichen. Erlaubniskarten zur Besteigung des Berges unentgeltlich im Rathause (Zimmer Nr. 5). — Über die Weserbrücke nach Stahle und an der Schule r. vorbei durch das Dorf. Am Fuße des Berges Gasthaus „Zum Kiekenstein“. Von dem am Eingange des Waldes liegenden Fürstl. Ratiborschen Forsthaus weiter den Zeichen nach zu dem oberhalb der Kiekensteinfelsen gelegenen Aussichtspunkte mit prachtvollem Blick auf Weser, Holzminden, Burgberg und Solling, Corvey; am schönsten gegen Abend. Denselben Weg zurück.

e) Über **Bevern** zum **Burgberg** und zurück über **Forst** und den **Forster Damm**, $3\frac{3}{4}$ St. — Die Allersheimer Straße über Allersheim nach **Bevern**, 1 St. Landstraße, auch Post.

Das **Schloß** zu Bevern, in welchem sich jetzt eine Erziehungsanstalt für verwaiste Kinder (ca. 300) befindet, wurde 1603 von Statius von Münchhausen erbaut. Später fiel es an das Haus Braunschweig; eine Seitenlinie, Braunschweig-Bevern, residierte hier bis 1809, wo sie erlosch. Das Schloß ist ein prächtiger

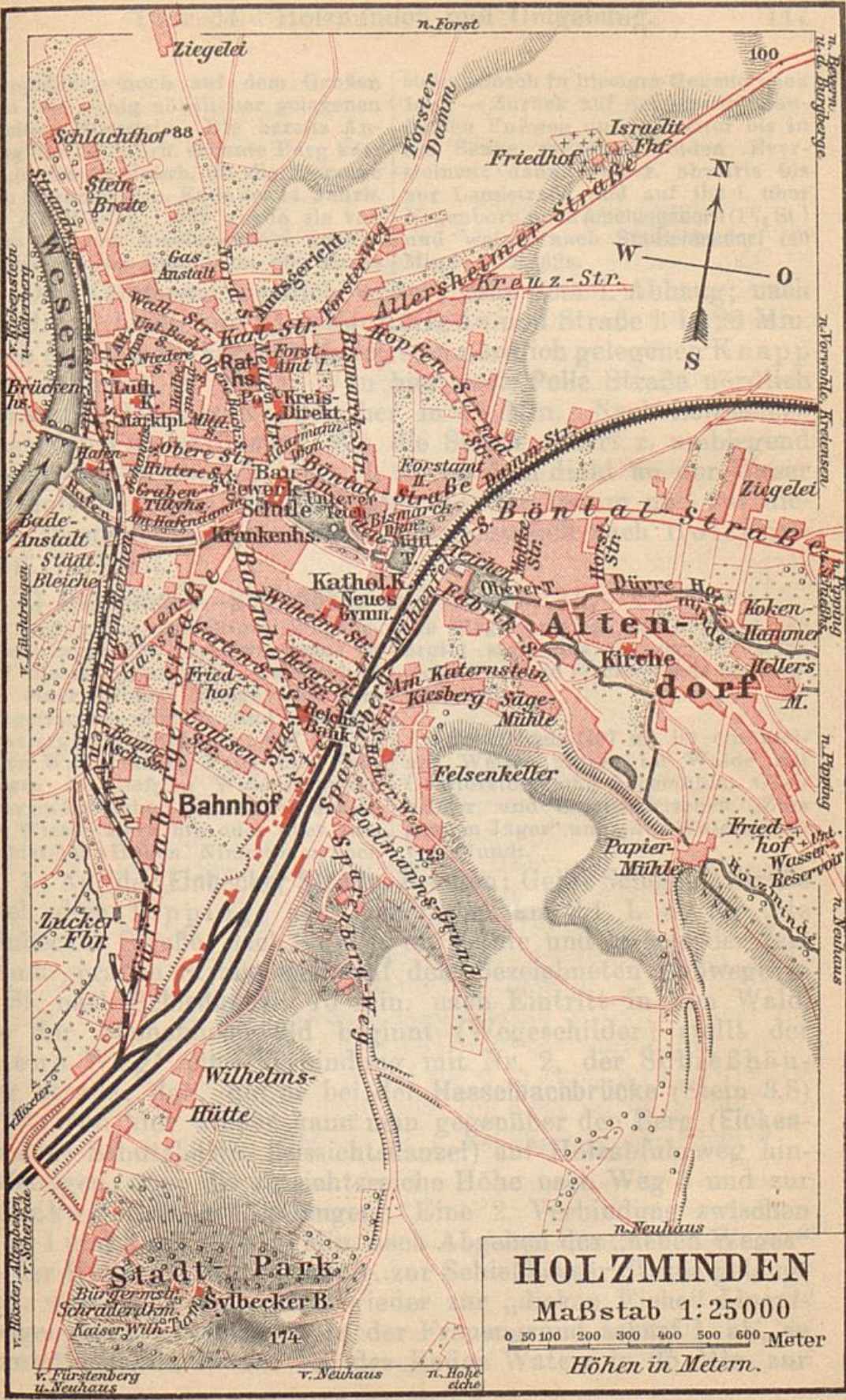
deutscher Renaissancebau in quadratischer Form mit schönen Giebeln und Dacherkern, überragt von zwei stattlichen Treppentürmen; besonders sehenswert der Schloßhof mit seinen reich verzierten Portalen und einem wundervollen Erker an der Nordseite.

Von der nach Lobach führenden Hauptstraße ziemlich am Ende des Ortes Feldweg l. am Kaiserbrunnen (trinkbar) vorbei zum Walde und hinauf zum Forsthaus auf dem **Burgberge** (348 m; $\frac{3}{4}$ St.); Aussichtsturm.

Das Forsthaus ist an einen alten optischen Telegraphenturm der Linie Cöln-Berlin angebaut; Erfrischungen. Großartige Rundsicht auf das Wesertal mit Polle, Holzminden, Höxter, im W. der Kötterberg, im NW. der Süntel, im N. der Vogler mit Ebersnacken, im NO. die Homburg, dahinter der Hils, im S. der Solling.

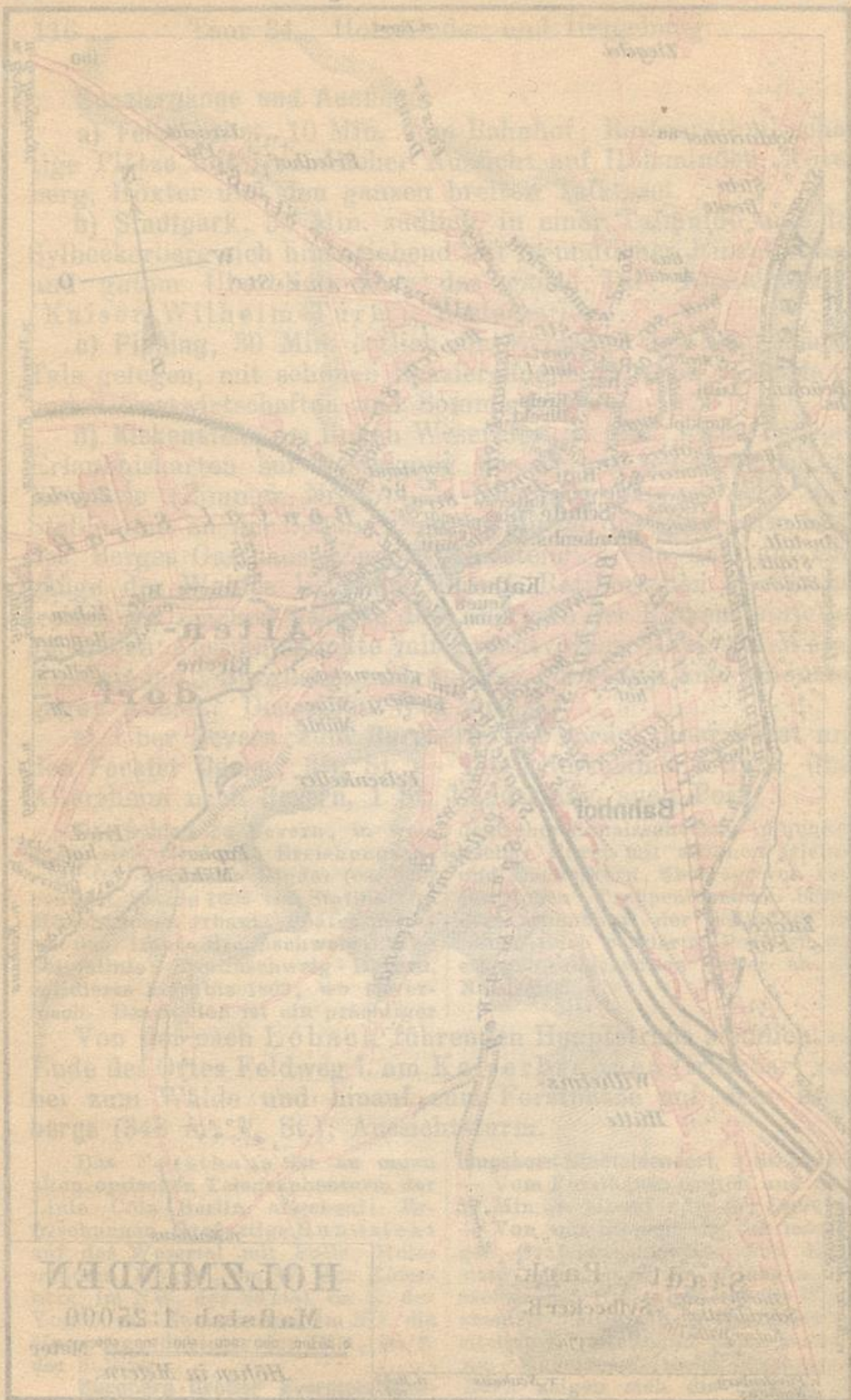
lungsborn-Stadtoldendorf, 2 St. 20 Min. — Vom Forsthaus östlich und nach 20 Min. r. hinauf zum **Gr. Everstein**. — Von der Stamburg des mächtigen Grafengeschlechtes von Everstein, das einst im Leinegau, im sächsischen Hessengau und die Weser abwärts bis Hameln ausgedehnte Besitzungen hatte, sind keine sichtbaren Mauerreste mehr vorhanden. Doch zeigen sich die Spuren der

Burgberg-Großer Everstein-Ame-



F. A. Brockhaus, Leipzig.

Wesergebirgsverein, Hameln.



Westphalensberg, Hameln

F. A. Brockhaus, Leipzig

De
un
K
fa
E
vo
an
de
ge

2
na
se
un
ü
d
h
se
d

ze
au
zu
lu
St
ti
w
oc
te
si

n
E
so
1
w
s
tr
n
a
W
in
u
st
k

Doppelburg noch auf dem Großen und dem wenig nördlicher gelegenen Kleinen Everstein. Die bereits Anfang des 12. Jahrh. erbaute Burg kam Ende des 13. Jahrh. an die Herzöge von Grubenhagen, Ende des 14. Jahrh. an die Welfen; 1493 wurde sie von dem Abt von Amelungsborn niedrigerissen. Das Geschlecht von Ever-

stein erlosch in hiesiger Gegend nach 1413. — Zurück auf den westlich laufenden Fußweg und r. weiter bis in die Senke zwischen beiden Eversteinen; dann Pfad r. abwärts bis zur Landstraße und auf ihr l. über Negenborn nach Amelungsborn ($1\frac{1}{4}$ St.) und weiter nach Stadtoldendorf (40 Min.); s. T. 62a.

Den Kammweg westlich weiter, nahe dem l. Abhang; nach 27 Min. r. hinab zur Blankschmiede und Straße l. in 20 Min. nach der Domäne Forst (Aufstieg zum nördlich gelegenen Knapp sehr lohnend, 20 Min.). Von hier nach Polle Straße nördlich unter den Heinser Klippen her in 70 Min. Nach Holzminden über den Forster Damm: Wo die Straße scharf r. umbiegend durch den Gutsbezirk führt, l. ab zu dem dicht an der Weser herlaufenden, um 1840 erbauten Forster Damm und auf diesem (besonders gegen Abend schön) zurück nach Holzminden (70 Min.).

f) Holzminden—Schießhaus und zurück, $3\frac{1}{4}$ — $4\frac{1}{4}$ St.

Durch die sorgfältigen Wegezeichnungen des Verkehrsvereins ist auf dieser Strecke die Gelegenheit zu einer großen Menge abwechslungsreicher näherer und weiterer Spaziergänge geschaffen, auf prächtigen Waldstraßen, Fahr- und Fußwegen im tiefsten Waldesschatten oder an lieblichen, bachdurchrauschten Wiesentälern hin oder über aussichtsreiche Höhen. Nimmt man noch

die Wege unter g und h hinzu, so ergibt sich eine für den Fremden wohl kaum zu erschöpfende Mannigfaltigkeit.

Schießhaus (407 m) ist ein kleiner Weiler mitten im Walde mit Oberförsterei und Sägemühle. Gasthäuser und Sommerfrischen „Zum grünen Jäger“ und „Zur Waldmühle“ von Mundt.

1. Auf der **Einbecker Straße**, Zeichen: Gelbe Scheibe. Straße nach dem Pipping, aber schon bei km 2,1 l. ab die alte Einbecker Straße, nach 35 Min. im Walde und immer der fast schnurgeraden Straße nach auf dem bezeichneten Fußwege in 1 St. nach **Schießhaus**. 10 Min. nach Eintritt in den Wald, wo der Buchenhochwald beginnt (Wegeschilder) stellt der „neue Weg“ eine Verbindung mit Nr. 2, der Schießhäuser Straße, dar, die er bei der **Hasselbachbrücke** (Stein 3,8) trifft; von hier wieder kann man gegenüber den Berg (**Eickenacken**; Schutzhütte, Aussichtskanzel) auf Holzabfuhrweg hinaufsteigen, über die aussichtsreiche Höhe nach Weg 3 und zur „dicken Eiche“ gelangen. Eine 2. Verbindung zwischen Weg 1 und 2 hat man 26 Min. nach Abgehen des „neuen Weges“ in der **Frauengrund**, wo man r. zur Schießhäuser Straße gelangt und, wenn man will, auch wieder zur „dicken Eiche“ hinaufsteigen kann. Biegt man in der Frauengrund scharf l. ab, so kommt man durch das Tal des Roden Waters in 25 Min. zur

Allersheimer Straße, auf der man l. über Allersheim in 1 St. 20 Min. nach Holzminden zurückkehren kann.

2. Auf der **Schießhäuser Straße**. Straße bis zum **Pipping** (30 Min., s. unter c.) und weiter auf der schönen Forststraße in 25 Min. zur **Eulenbrücke** (Stein 2,4; schöne Quelle); hier kann man, l. abgehend, den Jägerstieg benutzen, der bei der 20 Min. weiter oberhalb gelegenen **Hasselbachbrücke** wieder auf die Straße trifft. Nur 5 Min. oberhalb der **Eulenbrücke** führt am Nagelbach ein Weg hinauf zur „**dicke Eiche**“. Von der **Hasselbachbrücke** (Stein 3,8) führt die Straße in 55 Min. nach **Schießhaus**. Will man nicht die ganze Straße wandern, so kann man hinter dem Pipping bei km 0,5 l. abbiegen und den Kohlenstieg am Hebersnacken entlang gehen, bei altem Steinbruch l. aufwärts durch Tannen, auf der Höhe r. So trifft man den unter 1 erwähnten „neuen Weg“, der l. zur Einbecker, r. zur Schießhäuser Straße führt. Ferner kann man vom Waldschlößchen am Pipping auf dem Eulenwege r. der Straße im Walde unter den Eulenköpfen hingehen; der Weg trifft bei der Eulenbrücke wieder auf die Straße.

3. Über die **Eulenköpfe** und die „**dicke Eiche**“, Zeichen: rotes —|. Wie in 2 zum Pipping und vom Waldschlößchen den bezeichneten Weg mit hübschen Ausblicken (erst ins Mühlenberger, dann ins Schießhäuser Tal) im Buchenwalde hinauf zu den **Eulenköpfen** (Schutzhütte, Aussichtskanzel, sehr schöner Blick auf Holzminden und die Berge des linken Weserufer). Von hier führt durch Fichten, dann durch Buchen ein Holzabfuhrweg in nordöstl. Richtung, später bezeichneter Fußweg zur Eulenbrücke auf die Schießhäuser Straße. Der ursprüngliche Weg führt in östl. Richtung in 24 Min. zu der auf einer Blöße im Buchenhochwalde stehenden „**dicke Eiche**“, die 1 m über der Erde noch 6 m Umfang hat. Von hier führt ein mit rotem Dreieck bezeichneter Fußweg bis zu einem chaussierten Holzabfuhrweg, der **Gehrenstraße**, die abwärts nach **Mühlenberg** führt (i. g. 40 Min.). Zum Schießhaus geht man den Zeichen weiter nach auf schattigen Waldwegen noch 35 Min.

Schießhaus—Holzminden, 1 St. 40 Min. bis 2 St. 10 Min.

1. Einbecker Straße direkt westlich.
2. Schießhäuser Straße erst südlich, bei der Gabelung nach 4 Min. r. und bald westlich.
3. Über die „**dicke Eiche**“ und die **Eulenköpfe**. Schießhäuser Straße südlich an der Sägemühle (Wirtschaft) vorbei, bald hinter dieser den mit roten —| bezeichneten Weg r. ab. Nach etwa 200 Schritten Fußweg r. und weiter den Zeichen nach.

Schießhaus - Mühlenberg. Wie bei 3., aber bei der Teilung nach 200 Schritt geradeaus weiter, Zeichen: rote T über **Hammerhütten** (weiter Ausblick auf **Weserberge**, **Ith**, **Vogler**), und nicht weit von einem Jagdhaus

(r.) vorbei, später abwärts und durch den **Gehrengrund** nach **Mühlenberg**, 1 St. 10 Min.

Schießhaus - Stadtoldendorf oder **Neuhaus** s. T. 35 oder 46.

g) Holzminden—Mühlenberg und zurück (3—4 St.).

Mühlenberg ist ein sehr schön gelegenes, 1783 gegründetes Dörfchen im Tale der **Dürren Holzminde**; Gasthaus **Sollingsruh** von **Dörries**. —

Sehr lohnender Aufstieg zur nördlich gelegenen **Lichtenei**, herrliche Aussicht.

1. Straße über den **Pipping** und in dem prächtigen Waldtal der **Dürren Holzminde** aufwärts (6,7 km = 1 $\frac{1}{2}$ St.).

2. Durch **Altendorf** und die Straße geradeaus weiter, die **Horst** aufwärts bis zum Walde ($\frac{3}{4}$ St.). In diesem noch 8 Min. geradeaus (Zeichen: rote Scheibe) bis zu einem l. abzweigenden Fahrwege (Wegw.). Diesen l. an eingegatterten Kiefern hin, dann durch junge Fichten und Buchen bis zu einer r. alleinstehenden alten Birke. Ihr gegenüber schräg l. den Berg hinab nach **Mühlenberg** (35 Min.), r. Aussichtsturm (Bänke).

3. Wie in 2 bis zum Walde ($\frac{3}{4}$ St.) und 20 Min. auf der **Neuhäuser Allee** (Zeichen: rote Scheibe) weiter. Dann l. ab Fußweg nach **Silberborn** (Zeichen: rote Kreuze) bis zu einem Fichtendickicht (16 Min.); hier l. zwischen Buchen (l.) und Fichten (r.), Wegeschild, zu **Dürkingspark** (14 Min.).

Die parkartigen Pflanzungen mit prächtigen ausländischen Nadelhölzern sind vom Oberförster **Dürking** angelegt. Inmitten eine Schutzhütte und Tische und Bänke unter weitverzweigten Buchen. Oberhalb des Parkes, außerhalb des Gatters hinter

der Schutzhütte ein Denkstein des 1771 hier aus Unvorsichtigkeit erschossenen Forstmeisters von **Leyser**. Dem Park gegenüber auf der anderen Seite der Straße der **Weedenborn**, die Quelle der **Dürren Holzminde**, mit vorzüglichem Trinkwasser.

Auf der Straße im Holzmindetal l. abwärts nach **Mühlenberg** (35 Min.).

4. Über die „dicke Eiche“ und

5. über **Schießhaus** siehe f.

Umkehr: **Mühlenberg—Holzminden**.

1. Auf der Straße über den **Pipping**, 1 $\frac{1}{2}$ St.

2. Vom Nordostende des **Weilers** Fahrweg l. hinauf zur **Neuhäuser Allee**. Auf ihr r. und dann über die **Horst** hinab nach **Altendorf-Holzminden**; besonders gegen Abend wegen der prächtigen Aussicht zu empfehlen.

3. Über die „dicke Eiche“. Neben dem einzigen östlich der Straße stehenden Hause von **Mühlenberg** Fahrweg östlich durch den **Gehrengrund** aufwärts (Zeichen: rotes T). Nachdem man den chaussierten Weg verlassen hat und der Fußweg in

den Buchenwald eingetreten ist, bald l. den roten Dreiecken nach hinauf zur „dicken Eiche“ ($\frac{3}{4}$ St.); siehe f 3. Von hier über den **Eickennacken** (Zeichen: **D**) oder durch das Nagelbachtal hinunter in das Schießhäusertal und in ihm l. zum Pipping oder über die Eulenköpfe (Zeichen: rotes —|) direkt dorthin. Vom Pipping nach Holzminden zurück; i. g. $1\frac{1}{2}$ St.

4. Über **Schießhaus**. Wie bei 3., aber nicht den roten Dreiecken nach l. ab, sondern geradeaus weiter, den Zeichen rotes **T** folgend über Forstort **Hammershütten** mit prächtiger Aussicht nach Schießhaus (1 St. 10 Min.) und weiter nach f noch 1 St. 40 Min. bis 2 St. 10 Min.

h) Holzminden—Neuhaus und zurück, 5—6 St.; s. T. 37.

1. Über **Mühlenberg**. Nach g 1 oder 2 nach Mühlenberg ($1\frac{1}{2}$ St.) und weiter zum **Weedenborn** ($\frac{1}{2}$ St.). Hier bei der Gabelung r. in $\frac{3}{4}$ St. nach Neuhaus. Kurz hinter km 7,5 kann man, etwas kürzend, r. durch Dürkings Park gehen und trifft vor km 8,9 wieder auf die Straße. Ferner stellt ein hinter Dürkings Park von der Straße r. abgehender Weg nach Fohlenplacken (Zeichen: schrägdurchstrichene rote Scheibe) eine Verbindung mit Weg 4 und 5 her.

2. Über die **Horst** und **Dürkings Park**. Nach g 3 bis zu Dürkings Park und zum Weedenborn (1 St. 35 Min.) und weiter wie in h 1.

3. Über **Silberborn**. Nach g 3 auf den Silberborner Fußweg (1 St. 5 Min.) und ohne l. nach Dürkings Park abzuweichen, den roten Kreuzen folgend in 32 Min. zur Straße Mühlenberg-Neuhaus und diese kreuzend in 25 Min. nach Silberborn; s. T. 41. Von hier auf Straße nach Neuhaus noch $\frac{1}{2}$ St.

4. Über die **Horst** und die **Neuhäuser Allee**. Nach 2 über die Horst hinauf zum Walde ($\frac{3}{4}$ St.) und nun immer die breite, 1750 angelegte Neuhäuser Eichenallee (Zeichen: rote Scheibe) über den Giersberg (430 m) nach Neuhaus ($1\frac{1}{4}$ St.).

5. Durch das **Rumohrtal** und **Wagental** über **Fohlenplacken**. Durch Altendorf; oberhalb des Friedhofes r. von der Straße ab (Zeichen: wagerechter roter Strich) ins Rumohrtal. Erst durch Wiesen, dann durch aufgeforstete Steinbrüche zum Walde und im Buchenwalde aufwärts. Stets den Wiesen und der Holzminde folgend bis zur Straße Holzminden-Neuhaus (1 St.).

Hierher gelangt man auch auf der Fürstenberger Straße am Stadtpark vorbei und bei der Dichte (kl. Gehölz) l. biegend oder auf dem östlich der Gleisanlagen dem Bahnhof gegenüber abgehenden Sparenbergweg; beide Wege empfehlen sich aber mehr für die Rückkehr am Abend.

Auf ihr l. durch das prächtige Wald- und Wiesental der Holzminde, das unten „Rumohrtal“ und weiter oben „Wagental“ genannt wird, nach Fohlenplacken (1 St. 10 Min., Gasthaus und Sommerfrische von Röver) und weiter in 20 Min. nach Neuhaus.

6. Durch das Rumohrtal und über die Horpeule. Wie in 5 auf die Straße Holzminden-Neuhaus (1 St.). Die Straße r. aufwärts und l. herum bis an den Waldrand. Hier bei Meilenstein und Wegw. scharf l. um und in südl. Richtung auf dem chaussierten Waldwege weiter. Nach 30 Min., kurz vor dem verlassenen Steinbruch, r. hinauf zur Horpeule.

Dieser Aussichtspunkt mit Schutzhütte und Bänken ist einer der schönsten in der ganzen Holzmindener Umgebung. Großartig vor allem der Blick auf den Moosberg, Fohlenplacken und die Waldtäler und -hänge des Vordergrundes. Nach N. prächtige Fernsicht auf Burgberg, Vogler und die Höhen des linken Weserufers.

Horpeule—Holzminden, 1 St. 20 Min.

Hinunter auf den chaussierten Fahrweg unterhalb des Steinbruchs und auf ihm l. (nördlich) zu dem Meilenstein an der Waldecke. Hier die Straße l. und entweder nach 20 Min. vor dem kleinen Gehölz der Dichte r. am Stadtpark vorbei oder schon nach 5 Min. von der Waldecke r. über Gut Hohe Eiche nach Holzminden.

Horpeule—Jagdhaus—Frühstücksbuche—Lüchtringen—Holzminden, $1\frac{1}{4}$ St. und 6 Min. Eisenbahnfahrt, s. h 7.

Von dem Aussichtspunkt 3 Min.

Zurück auf den Fahrweg unterhalb des Steinbruchs und auf ihm r. in 40 Min. nach Fohlenplacken und weiter in 20 Min. nach Neuhaus.

7. Über Lüchtringen—Frühstücksbuche und Jagdhaus. Mit Bahn nach Lüchtringen, 6 Min. Fahrt. Von der Haltestelle südöstlich unter der 2. Bahnlinie hindurch und am Forsthause Otterbach vorbei hinauf zur Straße Holzminden-Steinkrug ($\frac{1}{4}$ St.). Diese kreuzend (Wegw.) den roten Dreiecken nach hinauf zur Frühstücksbuche (20 Min.). Geradeaus weiter, nach

westlich bis auf den Fahrweg hinter dem Gatter. Auf diesem 5 Min. l., dann den mit roten Dreiecken gezeichneten Fußweg scharf r. zum Jagdhaus (Quelle) und Südende der Schnatbuchen. Nun r. an Gattern entlang und immer den Zeichen folgend nach 15 Min. l. zur Frühstücksbuche und von hier westlich weiter, nach 18 Min. die Straße Holzminden-Steinkrug kreuzend, und durch den Ottergrund in 12 Min. hinab am Forsthaus vorüber und unter der Bahn hindurch zur Haltestelle Lüchtringen der Bahn Holzminden-Ottbergen oder (wenige Min. weiter) schon vor der ersten Bahnlinie r. zur Haltestelle Lüchtringen-Steinkrug der Linie Holzminden-Scherfede, je nach der Fahrzeit. Zu Fuß von Lüchtringen-Steinkrug an der Bahn entlang und hinter der Glashütte l. zur Landstraße noch 4 km.

5 Min. den Zeichen folgend r. zu den Schnatbuchen und zwischen Gattern entlang in $\frac{1}{4}$ St. zum **Jagdhaus**.

Die prächtige **Frühstücksbuche** bietet auf ihren Zweigen, in denen ein Tisch und Bänke angebracht sind, Raum für acht Personen; unter dem Baume ebenfalls Tische und Bänke; ringsum trägt der Wald parkartigen Charakter. Kurz vor der Buche (Schild) führt ein Pfad in 20 Schritten zu dem Denkstein des 1585 hier erschossenen Püschknechtes Arnold Stucken. — Die **Schnatbuchen** sind wohl die schönsten Buchen des ganzen Sollings. — Vom **Jagdhaus** fast 200 m südlich innerhalb des Gatters unter Fichten eine Quelle.

Am Ende der Schnatbuchen führen die roten Dreiecke südöstlich weiter, das obere Otterbachtal kreuzend, den Berg allmählich hinab nach Fohlenplacken (50 Min.) Von hier nach Neuhaus noch 20 Min.

Umkehrung: **Neuhaus** — **Holzminden**, $2\frac{1}{2}$ — 3 St. Einzelheiten siehe im Vorstehenden.

1. **Straße** nach **Mühlenberg** und weiter nach g Umkehrung.

2. Über **Dürkings Park** und die **Horst**. Straße nach **Mühlenberg** bis zum **Weedenborn** ($\frac{3}{4}$ St.) und hier l. durch **Dürkings Park** hinauf zum **Silberborner Fußweg** und zur **Neuhäuser Allee**. Diese weiter und über die **Horst** hinab nach **Altendorf-Holzminden**.

3. Über **Silberborn**. Straße nach **Silberborn**, im Dörfchen l. auf die andere Seite des Tales hinüber und beim Kreuzungspunkt (10 Min.) den mit roten Kreuzen bezeichneten **Silberborner Fußweg**, der bald, die **Mühlenberger Straße** kreuzend, hinaufführt, zur **Neuhäuser Allee**. Diese weiter wie in 2.

4. Über die **Neuhäuser Allee**. Straße nach **Mühlenberg**, aber schon bald hinter **Schraders Denkmal** l. ab (Zeichen: rote Scheibe) über den **Giersberg** und immer in derselben Richtung weiter, schließlich über die **Horst** hinab nach **Altendorf-Holzminden**.

5. Über **Fohlenplacken**, durch das **Wagen- und Rumohrtal**. Die prächtige Waldstraße über **Fohlenplacken** im Tal der **Holzminde** abwärts. Nach ungefähr 1 St. 20 Min. entweder r. ab, den wagerechten roten Strichen folgend, immer an den **Wiesen** und der **Holzminde** entlang nach **Altendorf-Holzminden**, oder weiter bis zum Austritt aus dem Walde, dann Straße l. und weiter nach **Tour Horpeule-Holzminden** unter h 6.

6. Über die **Horpeule**. Straße nach Fohlenplacken. Hier den mit roten Dreiecken gezeichneten Weg l. aufwärts. Wo nach $\frac{3}{4}$ St. auf der Höhe die Wegezeichnung von dem an einem Gatter entlang laufenden Fahrwege auf Fußweg l. abbiegt, noch 5 Min. geradeaus weiter, dann r. zur Horpeule. Weiter nach h 6.

7. Über **Jagdhaus** und **Frühstücksbuche** nach **Lüchtringen**. Wie in 6 bis auf die Höhe und von dem an dem Gatter entlanglaufenden Fahrwege den roten Dreiecken folgend l. ab zum Jagdhaus und weiter nach h 6. Von dem Jagdhaus kann man aber auch, in der bisherigen Richtung durch den Eichenwald weiter gehend, direkt über die Lüchtringer Heide (sehr schöner Blick ins Wesertal) nach Lüchtringen hinabsteigen.

Über weitere Wanderungen durch den **Solling** siehe die folgenden Touren.

Holzminden-Höxter s. T. 39.

Holzminden-Köterberg s. T. 60 b.

Tour 35. Holzminden—Schießhaus (1 $\frac{1}{2}$ —2 St.) — Stadtoldendorf (1 $\frac{3}{4}$ St.). K. 13.

Auf einem der Wege unter 34 f nach **Schießhaus**. Von hier Straße nördlich durch prächtige Waldungen abwärts nach **Schorborn** (Glashütte), dann ohne Schatten weiter nach **Deensen** (1 St.).

Hier ist die seit Anfang des 15. Jahrh. nachweisbare Familie von Campe begütert, zu der auch der 1746 in Deensen geborene, als Philanthrop, Pädagog und Bearbeiter des Robinson, bekannte **Johann Heinrich Campe** gehört, dessen Vater den Adelstitel abgelegt hat; Gedenktafel an dem Geburtshause. — $\frac{1}{4}$ St. nordwestlich Haltestelle Deensen-Arholzen, der Strecke Kreensen-Holzminden.

Deensen-Negenborn-Amelungsborn (1 St.). Zur Eisenbahnhaltstelle und

Straße weiter nach **Negenborn**. — Hier wird im Pfarrhause der sehr sehenswerte, aus dem Jahre 1487 stammende silberne, vergoldete Abendmahlskelch des Klosters Amelungsborn aufbewahrt, das einzige Prachtstück, das aus dem Dreißigjährigen Kriege gerettet ist. An seinem Fuße Darstellung von Christus am Kreuz zwischen Maria und Johannes, St. Jacobus min., St. Catharina, Barbara, Benigna, St. Philippus. — Nach Amelungsborn noch 25 Min. (s. S. 189 ff.).

Von Deensen auf der Straße nach **Stadtoldendorf** ($\frac{3}{4}$ St.) s. T. 62 a.

Tour 36. Holzminden — Schießhaus (1½ — 2 St.) — Hellenthal (55 Min.) — Dassel (direkt 1½ St., über Forsthaus Mackensen 2 St.). K. 13.

Auf einem der Wege unter 34 f nach **Schießhaus**. Von hier Straße westlich, nach 4 Min. (Kreuz) r. auf der schönen Straße durch prächtige Waldungen nach **Hellenthal**.

Das an steilem Berghange gelegene braunschweigische Dorf hat seinen Namen von dem von Merxhausen (NO.) nach Neuhaus (SW.) hinaufziehenden Tale und verdankt seine Entstehung der Glashütte

Steinbeck, die 1728 hier eingerichtet wurde. Als sie 1745 nach Schorborn verlegt war, bekam der Ort seinen jetzigen Namen. — Gasthaus Timmermann.

Hellenthal - Dassel. 1. Direkt: Durch das Dorf abwärts bis auf die Straße im Tale, auf ihr 2 Min. r., bei dem Friedhof l. ab und l. um ihn herum, aber gleich darauf Pfad schräg r. über die Wiese zum Walde und durch das Gatter. An diesem ein wenig l. entlang, dann hinter den Fichten r. und nun immer geradeaus weiter, nach 8 Min. auf der Höhe einen breiten Fahrweg kreuzend, und nach 12 Min. auf die Straße Dassel-Silberborn; beim Abstieg schöne Fernsicht auf die Berge des Leinetals und auf den Harz. Auf der Straße (Wegw.) l. in 1 St. nach **Dassel**.

2. Über Forsthaus Mackensen. Wie bei 1 zum Walde und weiter, aber schon nach 8 Min. auf der Höhe den breiten Fahrweg l. in 40 Min. nach dem Forsthaue. Hier r. am Waldrande (das Forsthaus l.) entlang, nach 6 Min. l., nach 9 Min. r., wieder nach 9 Min. l. durch das Feld zur Straße, die man bei der Dasselschen Badeanstalt (l.) erreicht und so zur Stadt.

Dassel (161 m), hannoversches Städtchen von 1550 Einw. an der Ilme, Endpunkt der Zweigbahn Salzerhelden-Einbeck-Dassel; Eisengießerei und andere Industrie; als Sommerfrische sehr zu empfehlen. Am Wege nach Neuhaus auf der Stuhlhaube ein Naturpark, in dem ein Erholungsheim für junge Männer und Schüler gebaut wird. — **Gasthäuser:** Ratskeller von Deppe, Z. m. F. 2,50 M., Pension 3—4 M.; Zum Goldenen Engel (Klenke), Obere Str. 1, Z. m. F. 1,50 M.; Zur deutschen Eiche (Heußner), Obere Str. 237, Z. m. F. 1,50 M.; Zum deutschen Hause (Timmermann), Kirchstr. 199, Z. m. F. 1,50 M. — **Geschichtliches:** Das schon 920 erwähnte castrum findet sich zu Beginn des 12. Jahrh. im Besitz der Raugrafen von Dassel, die unter den

12 Adelsgeschlechtern, aus denen die alten Sachsen ihre Herzöge wählten, den zweiten Platz einnahmen. Am bekanntesten von ihnen ist Reinald v. D., Kanzler der Kaiser Konrad III. und Barbarossa, Erzbischof von Cöln. 1310 erhielt Dassel Stadtrechte und ging in den Besitz des Stiftes Hildesheim über. Schwer gelitten hat die Stadt in der Hildesheimer Stiftsfehde, während der sie 1519 durch Herzog Erich d. A. von Calenberg zerstört und geplündert wurde, und im Dreißigjährigen Kriege.

Ausflüge: 1. Über den **Burgberg** nach **Rellehausen** und auf der Landstraße zurück, 1 St. 50 Min. — Von der Kirche Straße östlich, kurz vor der Brücke über den Spüligbach r. ab, über die Ilme und hinauf zu der am Waldrande des Burgberges ge-

legenen Sommerwirtschaft „Sängerlust“ (20 Min., hübscher Blick auf Dassel und die Amtsberge). Weiter den Wegezeichen folgend Fußweg l., der bald r. sich wendet, nach 5 Min. r. zum Kamm und auf diesem weiter in 12 Min. zum Königstuhl (306 m; schöner Blick auf das Ilmetal und Relliehausen). 2 Min. l. am Abhange zurück, dann über Stufen steil die Fuchstreppe hinab, am Kogel vorbei zum Aurelienborn und durch die Wolfsschlucht, über die Teufelsbrücke nach Relliehausen, s. T. 49.

2. **Hakenstieg.** Nach l. über den Burgberg und Relliehausen in $1\frac{3}{4}$ St. oder auf der Straße direkt in 1 St. nach Sievershausen, s. T. 49. Von hier führt ein von Waldarbeitern ausgetretener, sehr lohnender Fußweg, der sog. Hakenstieg, nördlich bis Mackensen. Bei dem Gasthaus von Melching nördlich in 18 Min. zum

Walde und nun bergauf und bergab, bald durch prächtigen Buchenhochwald, bald über schöne Waldwiesen mit hübschen Blicken nach r. ins Ilmetal. Die ersten Wiesen heißen Fischerwiesen, dann kommen die Verwalterwiesen; nach 35 Min. trifft man vor den Holzwiesen die Straße Silberborn-Dassel, auf der man nach r. in 40 Min. zur Stadt zurückkehren kann. Verfolgt man den Fußweg weiter, so erreicht man in 40 Min. Forsth. Mackensen; von da nach T. 36 zur Stadt zurück, $\frac{3}{4}$ St.

3. **Burg Hunnesrück** und über Hunnesrück, Erichsburg zurück, $2\frac{1}{4}$ St. — Nach T. 47 Umkehrung zu den Trümmern von Hunnesrück und auf dem Kamme weiter bis zur Waldstraße. Diese oder den Fußweg durch den Hopfengrund r. hinunter. Von Erichsburg auf der Landstraße zurück.

Tour 37. Holzminden—Neuhaus ($2\frac{1}{2}$ —3 St.) — **Uslar** (1. Über Schönhagen, 4 St. 2. Über Steinborn, 3 St. 3. Über Lakenhaus, 4 St.). K. 13 u. 11.

Große, interessante Wanderung durch den Solling von NW. nach SO., i. g. $5\frac{1}{2}$ —7 St.

Auf einem der Wege unter T. 34 h nach Neuhaus.

Das Dorf **Neuhaus** (370 m), mit Glashütte, recht eigentlich im Herzen des Sollings, am Fuße des 513 m hohen Moosberges gelegen, von Wiesen und Wald umgeben, gehört teils zu Braunschweig, teils zur Provinz Hannover; der Bach bildet die Grenze. Es eignet sich sehr zum Sommeraufenthalt. Schöne Landstraßen und Fußwege ermöglichen eine große Menge Spaziergänge und Ausflüge nach allen Seiten durch weite Forsten oder anmutige Wiesentäler, auch die Weser ist in etwa $2\frac{1}{2}$ St. zu erreichen.

Gasthöfe: Dusterdiek, dicht am Walde gelegen mit Aussicht; Kurhaus von Ziem; Restauration von Wwe. Dieckmann. Z. m. F. in allen 2—2,50 M.; volle Pension von 3,50 M. an. Auch einige Privatwohnungen im Orte, zu erfragen beim Sollingzweigverein Neuhaus.

Geschichtliches: Der Ort hat seinen Namen erhalten von einem 1609 errichteten Jagdschloß des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig, das aber schon nach wenigen Jahrzehnten verfiel. Doch ist die Siedelung viel älter; mit einiger Wahrscheinlichkeit wird nämlich von Geschichtsforschern hierher der Ort Hetha oder Hethis verlegt, an dem im Jahre 816, als „an einem mit Quelle versehenen Orte tief im Solling“ auf dem Besitz eines sächsischen Edlen, dessen Sohn Mönch im französischen Corbie war, das Kloster Corvey gegründet ist. Wegen der Unwirtlichkeit der Gegend wurde es 6 Jahre später an die Weser verlegt. Von den gewiß nur provisorisch errichteten Gebäuden des Klosters sind in Neuhaus keine Spuren mehr vorhanden, nur der Teich im Orte und die Heiden und Weiden

ringsherum und auf dem nahen Moosberge (= Moorberg), die schon von altersher der Landschaft ihren Charakter verliehen haben, rechtfertigt die Annahme; denn Hetha und Hethis werden wohl „Heide“ bedeuten. Der Hannoversche Teil des Ortes hat sich auch im Anschluß an ein Jagdschloß entwickelt, das im Anfang des 19. Jahrh. errichtet wurde und mit dem ein Gestüt (Isabellenpferde)

verbunden war. Nach 1866 wurde dieses als Filiale von Hunnesrück-Remontedepot, später aber ganz aufgehoben. In dem ehemaligen Schlosse befindet sich jetzt die Königl. Oberförsterei.

Neuhaus - Winnefeld - Carlshafen: Straße wie nach Uslar 1., aber nach 35 Min. geradeaus weiter durch schöne Wälder nach Winnefeld, i. g. 9,5 km; weiter nach T. 45.

Von **Neuhaus nach Uslar** 3 Wege: 1. Über **Schönhagen**. Straße südlich an der Ostseite des Steinbachtals, nach 35 Min. über die Ahle und bei der gleich darauf erfolgenden Gabelung l. am Waldrande abwärts in $1\frac{1}{4}$ St. nach **Schönhagen**. Da diese Straße im Ahletale aber sonnig ist, empfiehlt es sich bei heißem Wetter, bei der Straßengabelung hinter der Ahlebrücke die geradeaus den Berg hinaufführende Schneise 6 Min. hinaufzusteigen. Man trifft dann auf einen Fahrweg, dem man nach l. folgt; so wandert man im Waldesschatten. Wenn der Weg nach 50 Min. auf einen von l. kommenden, in derselben Richtung laufenden Fahrweg stößt (schöner Blick auf Schönhagen, Kammerborn, Sohlingen, Uslar), Fußweg scharf l. zur Straße und auf ihr nach **Schönhagen** (Gasthaus und Sommerfrische von Fröhlich). Kurz vor dem Dorfe trifft man auf die Straße Amelith-Schönhagen. 5 Min. darauf den 4. der r. abgehenden Wege, der sich nach l. als Fußweg nach Polier fortsetzt, in 12 Min. zum Waldrande und hier eine Straße kreuzend noch 4 Min. weiter; dann Schneise l., nach 2 Min. ein wenig l., dann wieder r. und nun 15 Min. geradeaus durch den Buchenwald des Hilmersberges, dann immer geradeaus weiter, ohne l. oder r. abzuweichen, durch Fichten in 22 Min. zum **Stellborn**, einer Quelle mit Tischen und Bänken. Weiter unter der Kalten Warte hin (Aufstieg nach r. in 10 Min. zur Höhe lohnend; Blick ins Wesertal) in 15 Min. zu einer vielfachen Wegekreuzung; hier schräg l. abwärts in 12 Min. zum Waldrande. Nun Feldstraße l. an den Gehöften Wangensen und Warneckesfeld vorbei auf Reitliehau zu. Wo nach 20 Min. kurz davor der Fahrweg l. biegt, r. ab nach der Sollinger Unterhütte, auf der Landstraße l. und durch die Lindenallee und das Mühlentor nach Uslar (25 Min.).

2. Über **Steinborn**. Straße südöstlich zum Walde und zunächst in schöner Fichtenallee, dann durch prächtigen Buchenwald immer geradeaus nach Forsth. **Steinborn** ($1\frac{1}{4}$ St.), Fischbrutanstalt, deren Besichtigung nach Anfrage beim För-

ster gestattet. Weiter in $\frac{1}{2}$ St. zum Lunaborn (Quelle) und 15 Min. später nach Kreuzbusch, einem kleinen Ackerhof mit Gastwirtschaft. Von nun an mit schöner Aussicht auf das Ahletal mit Schönhagen, Kammerborn, Sohlingen an der Försterei Knobben vorbei hinunter nach Uslar (1 St.).

3. Über Lakenhaus. Straße nordwestlich nach Silberborn, aber schon nach 12 Min., wo sie sich bei Austritt aus den Umfriedigungen l. wendet, r. durch Fichten hinauf zur flachen Kuppe des **Moosberges** (513 m, 30 Min.; etwas Aussicht). Geradeaus weiter, nach 12 Min. eine Waldstraße kreuzend und 8 Min. später auf die Straße Silberborn-Lakenhaus und auf ihr r. in $\frac{3}{4}$ St. nach Forsth. **Lakenhaus**, Erfrischungen; auch Sommergäste finden hier Aufnahme; großer Fischteich. Straße geradeaus weiter; nach 25 Min. mündet von l. bei einem meist trocknen Teiche (Quelle) die Ilmetalstraße. 12 Min. später am **Spann** (371 m, Tisch und Bänke) 2 Wege. Entweder Straße weiter an der Ostseite des **Itals** abwärts am Forsth. Eschershausen vorbei in 50 Min. zum Gasthaus zur Erholung bei Eschershausen, das Dorf selbst bleibt r., und in $\frac{1}{2}$ St. nach Uslar. Oder über die **Schiebehalbe**. Vom Spann Fahrweg r. aufwärts, der erst nach etwa 3 Min. l. umbiegt und nun im Buchenwalde an der Westseite des **Itals**, der Schiebehalbe, abwärts zieht. Schließlich am Knobben r. herum und bei Austritt aus dem Walde (prachtvolle Aussicht) l. hinunter nach **Uslar** ($1\frac{1}{2}$ St.).

Uslar (173 m), hannoversche Kreisstadt von ca. 2500 Einw., Station der Bahn Northeim-Ottbergen, im Tal der Ahle; staatliche Eisengießerei und Stahlraffinerie, Tonpfeifen-, Zigarren- und Tabakfabriken. — **Bahnhof** 20 Min. östlich von der Stadt. — **Gasthäuser**: Bussiliat, Engelmarthen, Röver; in allen Z. m. F. 2,50—3,50 M. — **Geschichtliches**: 1130 kommt der Name der Stadt in Verbindung mit der Adelsfamilie von Uslar zuerst vor. 1267 kam sie an Albrecht von Braunschweig, und die Familie von Uslar erhielt an Stelle ihrer an den Herzog abgetretenen Besitzungen die Gleichen bei Göttingen (s. S. 39). 1561 erbaute Herzog Erich d. Jüngere in der Stadt sein Schloß „Freudental“, das aber 1612 einge-

äschert wurde. — **Ausflüge**: 1. Zu dem $\frac{1}{4}$ St. südlich gelegenen kahlen **Eichhagen** (217 m) mit hübschem Rundblick. 2. Über Forsth. Eschershausen zum **Jagdhaus** und zurück, 3 St. — Aus dem Isertore Straße nach Eschershausen (bleibt l.) am Gasthaus zur Erholung vorbei bis zum Forsthaus. Hier bezeichneter Weg zum Walde und über den Heubrockshügel zur Jagdhausstraße ($1\frac{1}{4}$ St.). Auf ihr l. zum **Jagdhaus**, Sitzplätze; in der Nähe vorzügliche Quelle und Denkmal des Oberforstmeisters von Seebach. — Zurück entweder Fußweg, bei der Quelle, der später auf die Italstraße mündet, oder die Jagdhausstraße westlich zur Italstraße und auf dieser abwärts.

Tour 38. Holzminden—Neuhaus ($2\frac{1}{2}$ —3 St.) — **Lakenhaus** ($1\frac{3}{4}$ St.) — **Grimmerfeld** (1 St. 25 Min.) — **Volpriehausen** ($1\frac{1}{2}$ St.). K. 13 u. 11.

Große, interessante Wanderung durch den Solling von NW. nach SO., i. g. $7\frac{1}{4}$ — $7\frac{3}{4}$ St.

Auf einem der Wege unter T. 34 h nach **Neuhaus**. Von da weiter nach **Lakenhaus**, s. T. 37, 3. Beim Forsthaue Straße l. ab in $\frac{1}{2}$ St. zur Ilmetalstraße (Ilmebrücke), auf ihr 6 Min. r., dann bei km 9,5 l. ab in dem sehr schönen Wolfsbachtal aufwärts. Nach 12 Min. am Tellerborn vorbei, 3 Min. später l. ab über den Wolfsbach; der Weg nimmt bald genau östliche Richtung an, die man jetzt dauernd innezuhalten hat. Nach 15 Min. kreuzt man die Riepenangerstraße, 7 Min. später wieder eine hier gerade einen Knick machende Straße, nach weiteren 9 Min. über die Riepenstraße und den Riepenbach, 6 Min. später wenige Schritte r. zum Denkmal des hier erschossenen hannoverschen Feldjägers Rolfs; prächtiger Blick nach NW. über die weiten Waldungen des Sollings bis hin zum Vogler, im Vordergrund, kaum $\frac{1}{4}$ St. entfernt Forsth. Grasborn. Den Weg, den man gekommen, in südl. Richtung 100 Schritt weiter bis auf eine Straße, diese l., aber nach 2 Min., wo sie l. umbiegt, r. ab wieder in östl. Richtung. Nach 6 Min. zum Blockhaus bei einer Straßengabelung.

300 m südlich des Hauses steht r. von der Straße im Dickicht der Denkstein der Grasborner Kirche. In dieser Gegend liegen nahe beieinander drei Wüstungen: Limbeck (Forstorte Limbeckerstrang, -feld, -bruch), Grasborn und Grimmerfeld

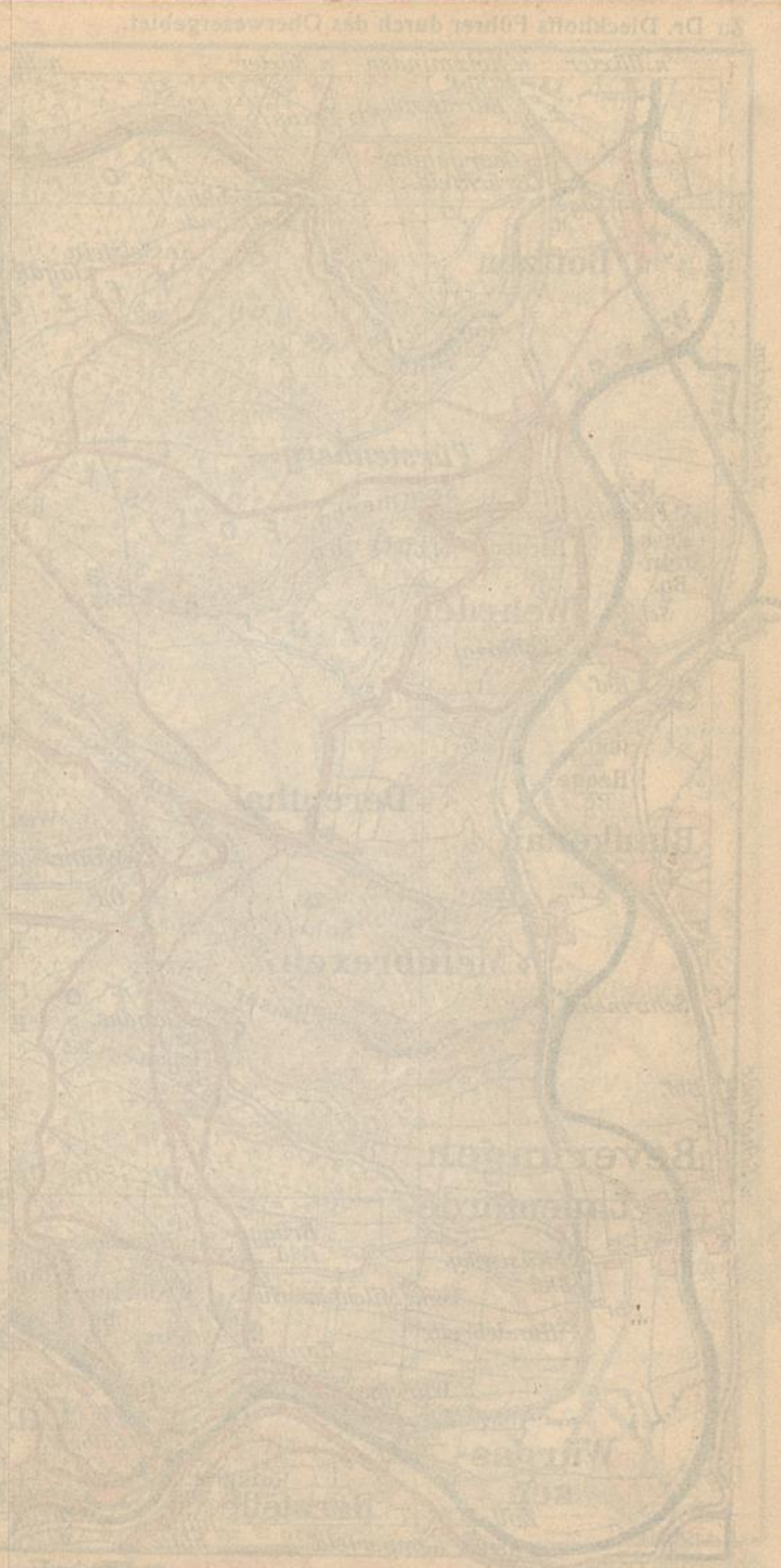
(Forsth.). Alle drei Orte sind in der 1128 ausgebrochenen Northeim-plesischen Fehde, an der auf Seiten der Herren von Plesse (s. S. 40) auch die Grafen von Dassel teilnahmen, zerstört.

Wieder in östl. Richtung 20 Min. weiter; bald nachdem der Weg sich zu senken beginnt, ein wenig r. und nach 10 Min. durch Gattertor auf die Straße, der man 4 Min. l. folgt, dann r. durch Pforte nach Forsth. **Grimmerfeld** (314 m). Hier kreuzt man eine von Fredelsloh kommende Straße und geht südlich weiter. Bei der Gabelung nach 12 Min. (große Sandgruben) r. nach Delliehausen ($\frac{3}{4}$ St.; Braunkohlenbergwerk) und **Volpriehausen** ($\frac{1}{2}$ St.), s. T. 29.

Das Dorf verdankt seinen schnellen Aufschwung den reichen Bodenschätzen. Es besteht dort ein großes Kaliwerk und eine Brikettfabrik, die durch Drahtseilbahn mit dem Braunkohlenbergwerk bei Delliehausen verbunden ist; Besichtigung der letzteren beiden wird im

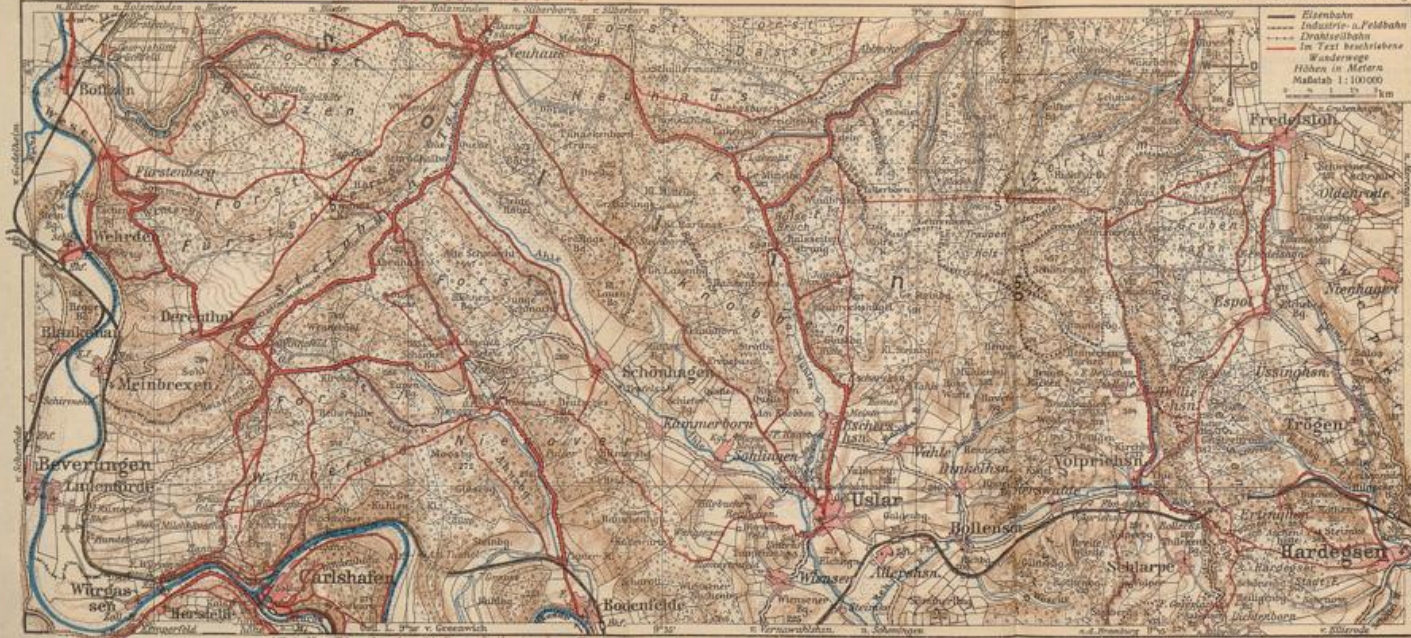
Kontor des dicht am Bahnhof gelegenen Direktionsgebäudes gestattet. Ferner ist hier die Endstation der Betriebsbahn der großen Basaltbrüche auf der Bramburg (s. T. 29). Wegen der Nähe des Waldes und der mannigfaltigen Umgebung ist der Ort auch als Sommerfrische zu empfeh-

St.)
11.
da
e l.
Min.
ch-
Min.
ge-
ten
Be,
nde
und
nk-
lfs;
des
St.
nen,
iese
stl.
Ben-
der
ples-
der
die
zer-
dem
Min.
ann
Hier
geht
and-
erk)
gele-
attet.
der
üche
egen
man-
Ort
pfeh-



Dr. Dieckhoff's Führer durch die Oberwesergebiet

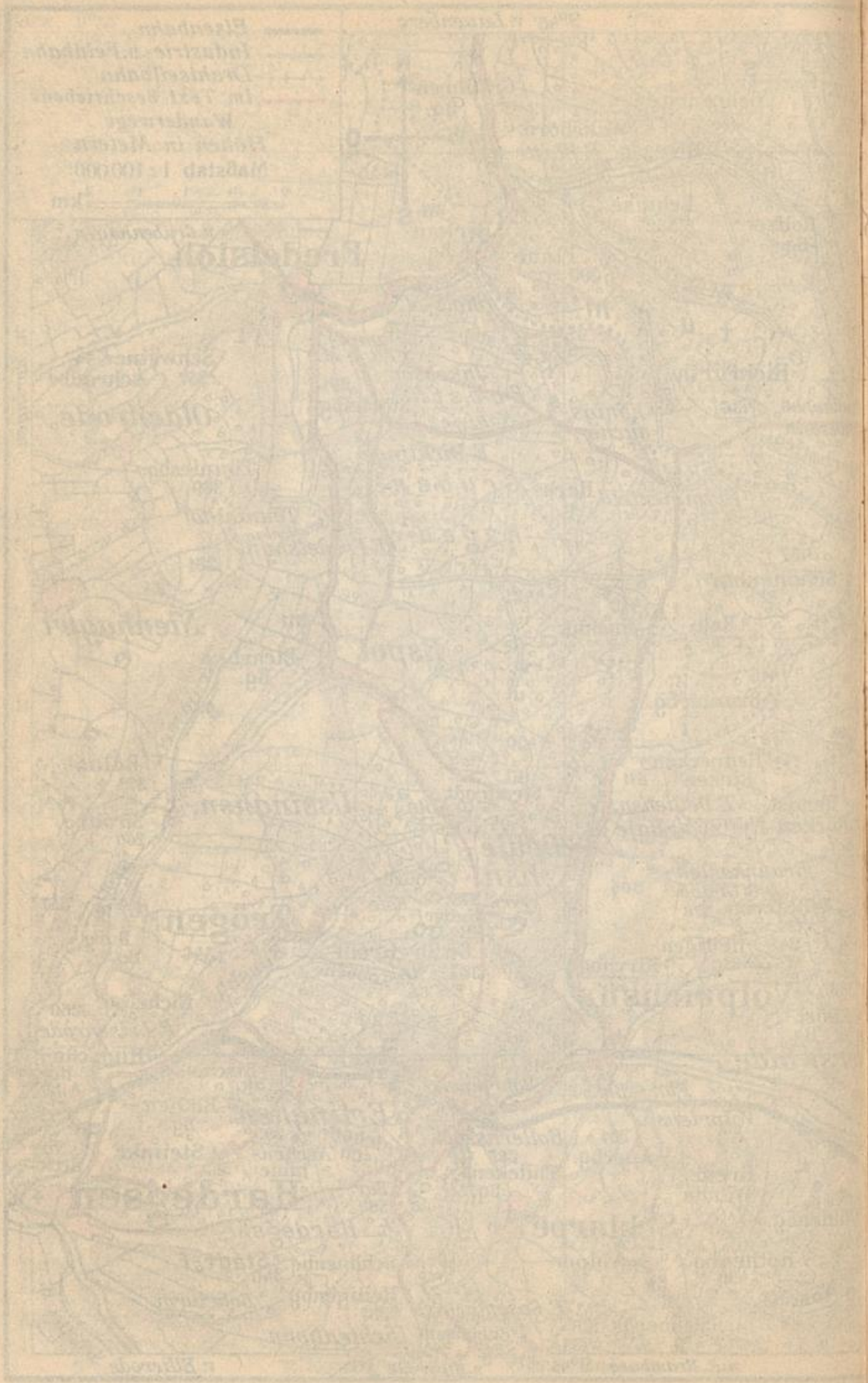
F. A. Brockhaus Geogr. Atlas, Assen in F. 1836



F. A. Brockhaus' Geogr.-art. Anstalt in Leipzig. A. Schwanke. Anschluss auf Karte 13. n. Fernverkehrsplan.

Verlag des Wesergebirgsvereins, Hameln.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN



len. — **Gasthäuser:** Hotel und Pension zum Sollinger Wald, Z. m. F. von 2 M., Pension von 3 M an; Koch; Schormann neben dem Bahnhof.

Volprieheusen - Hardeggen, direkt 1 St. 25 Min., über den Bollerck 2 St. — Landstraße östlich an der Bollercksmühle vorbei zur Bahnunterführung. Hinter derselben l. ab entweder durch Diecks Grund hinauf und auf der alten Uslarer Straße nach Hardeggen, oder ebenfalls l. ab den bezeichneten Fußweg steil hinauf zum

Pavillon auf dem Bollerck und weiter nach T. 29.

Delliehausen-Bollerck, direkt, 1 St. 25 Min. Dem Wirtshause gegenüber östlich von der Straße ab; nach gut 2 Min. auf dem zweiten Wege r. zur Waldecke (Fichten) und in einer Schlucht hinauf zur Höhe des Butterberges (20 Min., 375 m). Hier Schneise r. und nun immer auf dem Rücken des Berges südlich weiter in 1 kleinen Stunde zum Pavillon auf dem Bollerck (s. T. 29).

Tour 39. Holzminden—Höxter. K. 13.

I. Auf dem linken Weserufer: **Holzminden—Lüchtringen** (6 Min. Fahrt) — **Prinzessinnenklippe** (55 Min.) — **Corvey** (50 Min.) — **Höxter** (20 Min.).

Mit Bahn nach Lüchtringen, durch den Ort zur Weser (10 Min.), auf Fähre hinüber und Feldweg halb r. in 20 Min. nach Vorwerk und Forsth. Nachtigall; nach l. über die Straße und Hohlweg ganz l. am Waldrande aufwärts. Nach 15 Min. scharf l. und Fußweg l. zur **Prinzessinnenklippe** (8 Min.).

Von dem schroff zur Weser abfallenden Felsen (Tische und Bänke) besonders gegen Abend herrlicher

Blick ins Wesertal aufwärts und abwärts und auf die Berge des rechten Ufers.

Vom Aussichtspunkte den Wegeschildern nach 10 Min. westlich, dann scharf l. herum und an der tiefen Teufelschlucht abwärts, später l. über die Teufelsbrücke und hinab zur Straße Albaxen-Höxter (15 Min.). Auf dieser einige Minuten l., dann r. ab schattige Allee in 25 Min. nach **Corvey** und vor dem Schlosse r. Allee nach **Höxter** (20 Min.).

II. Auf dem rechten Weserufer (Solling):

a) **Holzminden—Lüchtringen** (6 Min. Fahrt) — **Frühstückerbuche** (35 Min.) — **Steinkrug** (1½ St.) — **Höxter** (¼ St.).

Nach T. 34 h 7 (S. 121) zur **Frühstückerbuche** (35 Min.). Weiter zu den Schnatbuchen und r. zwischen Gattern entlang. Nach 30 Min. am Jagdhaus vorbei (l.), geradeaus weiter denselben bezeichneten Weg verfolgend bis hinunter in den Ruthengrund (25 Min.). Am Bache abwärts in 30 Min. zur Straße und auf ihr l. in 12 Min. zum **Steinkrug**, einer am Rande des Sollings gelegenen Wirtschaft und Sommerfrische (schöne Sitzplätze unter den alten Eichen) mit sehr schönem Blick auf

Weser, Höxter und Corvey. Die Straße noch 5 Min. weiter, dann r. hinunter, unter der Bahn durch und auf Feldweg zur Weserbrücke und nach **Höxter** (25 Min.).

b) Holzminden—Neuhaus (2 $\frac{1}{2}$ —3 St.) — **Höxter** (direkt 2 $\frac{1}{2}$ St., über Rottmünde 2 $\frac{3}{4}$ St.).

Auf einem der Wege unter T. 34 h nach **Neuhaus**. Über **Neuhaus** s. T. 47. Nach **Höxter**, 1. direkt: Straße westlich nach Boffzen. Nach 35 Min., vor km 15,2 r. ab, den Zeichen = folgend. Nach einer guten Stunde aus dem Walde und über eine Straße (4 Min. r. der Steinkrug) unter Eisenbahn hindurch und durch Feld zur Weserbrücke und nach **Höxter** ($\frac{1}{2}$ St.). 2. Über Rottmünde: Straße wie in 1 aber ohne r. abzuweichen, in 1 $\frac{1}{2}$ St. durch das sehr schöne Rottmündetal nach **Rottmünde**; s. T. 44. Bei einem Felsen (Wegw.) r. hinauf, in 3 Min. eine Straße kreuzend, und weiter den Zeichen = folgend. Nach 40 Min. l. aus dem Walde, eine Straße kreuzend und unter der Eisenbahn hindurch, dann auf Feldweg zur Weserbrücke und nach **Höxter** ($\frac{1}{2}$ St.).

c) Holzminden—Neuhaus (2 $\frac{1}{2}$ —3 St.) — **Fürstenberg** (1. über Rottmünde, 2 $\frac{1}{2}$ St., 2. durch die große Eichenallee, 2 St. 10 Min.) — **Höxter** ($\frac{1}{2}$ St. Dampferfahrt; zu Fuß 1 St.).

Auf einem der Wege unter T. 34 h nach **Neuhaus**. Nach **Fürstenberg** 2 Wege: 1. Über **Rottmünde** (rotbraune Zeichen). S. b 2 und T. 44. Gleich hinter der Wirtschaft r. von der Straße ab und auf schönem Waldwege oberhalb des tiefen Rottmündetals hin; schöner Blick auf das Wesertal, auf Höxter und den Köterberg. Nach 30 Min. biegt der Weg l., nach 4 Min. wieder scharf r., aber nicht abwärts, und nach 5 Min. aus dem Walde. Nach dem Austritt wenige Schritte r., dann l. den sog. Klappenweg nach **Fürstenberg** (s. S. 142).

2. Durch die **Eichenallee**. Im westlichen Teile des Dorfes Straße südlich nach **Dehrental**, aber schon nach 5 Min. r. ab (grüne Zeichen) in schöner Eichenallee weiter. Nach 40 Min. bei einer Jagdköte Gabelung; hier r. (l. nach **Dehrental**) und auf breiter Eichenstraße über das Plateau (440 m; Aussicht), schließlich durch Feld hinab nach **Fürstenberg** (1 St. 20 Min.), s. T. 45.

Nach **Höxter** am besten mit dem Dampfer in $\frac{1}{2}$ St.

Der Fußweg zum Dampfschiffsanleger führt neben dem Berggarten des Hotels **Fürstenberg** im Zieckzack hinab. — Der Bahnhof **Fürstenberg** kommt für die Fahrt nach **Höxter** nicht in Betracht. — Zu Fuß: Straße nördlich aus dem Orte und gleich l. ab über **Boffzen** nach **Höxter** (1 St.).

Tour 40. Höxter, Corvey und Umgebung. Pl. 12 u. K. 13.

Spezialführer: Führer durch Höxter und Umgebung, herausg. vom Verkehrsverein, Preis 35 Pf. — Auskunft erteilt Buchhändler Ummen.

Bahnhöfe: Linie Berlin-Holzminen-Altenbeken-Aachen an der Corveyer Allee, 10 Min. von der Mitte der Stadt, 10 Min. von Corvey, 20 Min. vom Anlegeplatz der Dampfer. Linie Holzminden-Scherfede am rechten Weserufer, $\frac{1}{2}$ St. von der Stadt.

Oberweser - Personendampfschiffahrt: Anlegeplatz oberhalb der Brücke, tägl. 2 Bergfahrten und bis 1. Sept. 2 Talfahrten, außerdem abends noch einmal nach Holzminden. — Anleger in Corvey an der Schloßgartenmauer

Post und Telegraph: An der Weserstraße. Post tägl. einmal in $3\frac{3}{4}$ St. nach Steinheim, Station der Bahn Hannover-Altenbeken und einmal nach Rischenau, von wo Post nach Lügde an derselben Linie.

Lohnfuhrwerk: Bei Lülwes, Westerbachstraße; Schmidt, Neue Straße 11 und in den Gasthöfen.

Gasthöfe: In Höxter: Berliner Hof, Weserstraße, Z. m. F. von 2,75 M. an; Stadt Bremen, Grubestraße, Z. m. F. von 2,75 M. an, Pension 4,50—5 M., auch Massenquartier; Reichspost, Weserstraße, Z. m. F. 2 M., auch Massenquartier; Hunstiger, Westerbachstraße, Z. m. F. 2 M., Fruchtkelterei mit Ausschank; Wittrock, Rosenstr. 19, Z. m. F. 2 M.; Liebau, Brinkstr. 8, Z. m. F. 2 M.; Westfälischer Hof, Grubestr. 30, Z.

Höxter (87 m), alte westfälische Stadt am linken Ufer der Weser, umrahmt von Ziegenberg, Bielenberg und Räuschenberg, nur durch die Weser vom Solling getrennt, mit 7891 Einw., Station der Eisenbahnen Berlin-Aachen und Holzminden-Scherfede, Garnison des 1. Bataillons Inf.-Reg. Bülow von Dennewitz (6. westf.) Nr. 55; städt. Gymnasium mit Alumnat, königl. Baugewerkschule mit ca. 500 Schülern jährlich; höhere Mädchenschule; Amtsgericht.

Geschichtliches: Eine Villa regia (Königshof) des Namens Huxori gab es bereits zur Zeit Karls des Großen im Anfang des 9. Jahrh., bevor das Kloster Corvey gegründet wurde. Von Ludwig dem Frommen mit der

m. F. 2 M.; Thies (Freise), Westerbachstraße, Ecke Stummerigestraße; Braunschweigischer Hof (Bremer), Corveyer Tor; Deutsches Haus (Engelke), Stummerigestr. 14. — Am Ziegenberge: Restaurants u. Sommerfrischen: Felsenkeller, 15 Min., Wilhelmshöhe, 25 Min. von der Stadt. — In Corvey: Hotel und Sommerfrische Dreizehn Linden, in nächster Nähe des Dampferanlegers, Z. m. F. 2 M., Pension 4—4,50 M. und nach Übereinkunft, für einige Tage 5 M.; Kahnverbindung nach dem Solling. — Auf dem rechten Weserufer am Rande des Sollings: Restaurant Steinkrug, $\frac{1}{2}$ St. von der Stadt.

Restaurationen: In den genannten Gasthöfen. Ferner: Kloster St. Agnes; Brauereiausshank von Herm. Krekeler Westerbachstraße, Heinr. Krekeler Nicolaistr. 11; Oppermann, Henneckenstr. 10.

Cafés und Konditoreien: Hottensen, Stummerigestr. 21; Stute, Grubestr. 28; Freise, Corveyer Tor.

Weinstube: Thies, Westerbachstraße.

Bäder: Am rechten Weserufer oberhalb der Brücke städt. Badeanstalt mit Zellen und Schwimmbassin für Damen und Herren in der Weser. Warme Bäder in den besseren Gasthöfen und in beiden Krankenhäusern.

ganzen Umgegend der Abtei geschenkt, wuchs der Ort unter der schützenden Nähe Corveys allmählich zur Stadt heran. In der Mitte des 11. Jahrh. erhielt der nach einer Feuersbrunst in etwas weiterer Ent-

fernung von Corvey wieder aufgebaute Ort die ersten Privilegien, 100 Jahre später Wälle und Befestigungen, sowie das Dortmunder Stadtrecht. Trotz mancher Fehden, welche der Stadt schwere Leiden brachten, gelangte sie zu fortschreitender Wohlhabenheit und Macht und suchte als Hansestadt sich mehr und mehr frei zu machen. Seit 1533 gewann die Reformation, z. T. unter schweren Unruhen, allmählich Verbreitung. Schwer hatte Höxter im Dreißigjährigen Kriege zu leiden. An einer Hauptstraße gelegen, wurde der Ort wiederholt von Kriegsvolk arg heimgesucht und mehrere Male erstürmt (Christian von Braunschweig, Tilly, Pappenheim). Insbesondere wurden der Stadt durch das sog. Blutbad von Höxter am 13. April 1634 und durch schwere Kontributionen, auch im Siebenjährigen Kriege, unheilbare Wunden geschlagen. Der Ort, der vor dem Dreißigjährigen Kriege 15 000 Einw. hatte, sank zu einer unbedeutenden Stadt von 2000 Einw. herab. Bis 1803 blieb Höxter unter Corvey. In diesem Jahre fiel es mit dem ganzen Bistum an Nassau-Oranien, 1807 an das Königreich Westfalen, 1815 an Preußen.

Sehenswürdigkeiten: Trotz der schweren Kriegsstürme, die über die Stadt dahingebraust sind, ist noch eine Menge alter, sehenswerter Baudenkmäler vorhanden. Der Bau der **Weserbrücke** reicht bis in das 12. Jahrh. zurück, 1673 wurde sie durch den französischen Marschall Turenne zerstört; der mit Ludwig XIV. verbündete Bischof von Münster, war damals zugleich Verweser von Corvey; erst 1833 ist die Brücke wieder erbaut. In der Nähe der Brücke die mit ihren 2 hochragenden Türmen weithin sichtbare evangelische Ki-

Spaziergänge und Ausflüge, Orientierungstafel am Bahnhof:

a) Die hübschen **Wallpromenaden** um die Stadt (hier und da noch Reste der alten Umfassungsmauer und Türme) und die Anlagen am **Weserufer**.

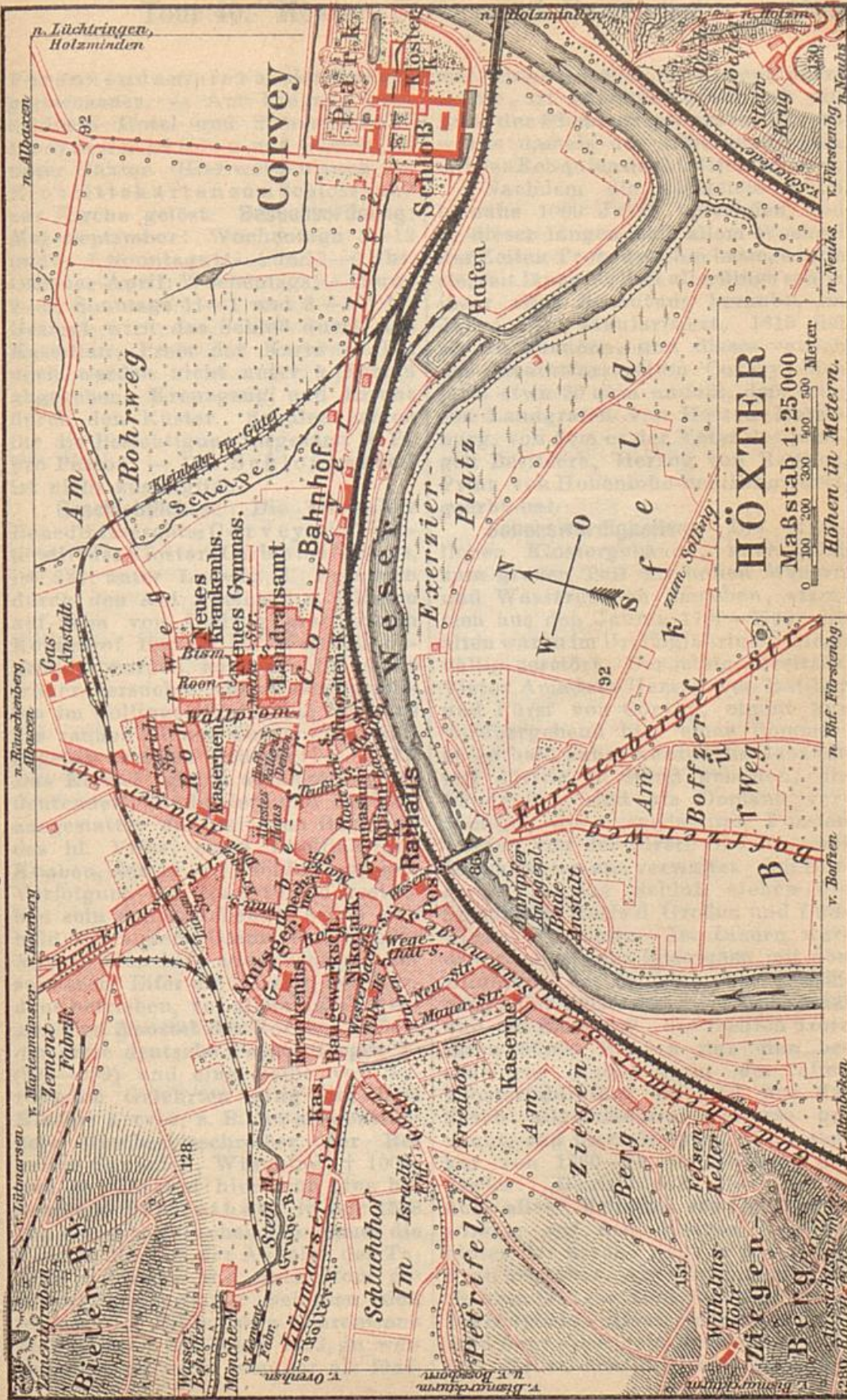
b) Durch die herrliche alte **Kastanienallee** in 20 Min. von der Mitte der Stadt nach **Corvey**.

Unmittelbar bei Corvey führt die Eisenbahn Berlin-Aachen auf einer

lianikirche aus dem 11. Jahrh., im Innern reichgeschnitzte Kanzel von 1595 und ein Taufstein von Berent Kraft. Die im Innern verfallene, aber in ihrer Form bemerkenswerte (reiche Maßwerkfenster) **Minoritenkirche** in der Nähe des Corveyer Tors, eine der ersten gotischen Kirchen aus dem Jahre 1284. Die katholische **Nicolaikirche** ist im 18. Jahrh. erbaut. Das **Rathaus** mit Turm und Erker in charakteristischer Holzarchitektur; in der wiederhergestellten Eingangshalle ein Kamin mit kunstvoller Steinmetz- und Schmiedearbeit. Die **Dechanei**, eine Perle altsächsischer Holzbaukunst aus dem 16. Jahrh., ehemals der Schoeffsche Hof, der Stadtsitz eines der alten Adelsgeschlechter der Umgegend. Das **Tillyhaus** an der Westerbachstraße mit kunstvollem Erker und Schnitzereien, ursprünglich Stadthaus der Herren von Zielberg, im Dreißigjährigen Kriege von Tilly bewohnt. Und noch eine Reihe alter Bürgerhäuser im Fachwerkbau des 16. Jahrh. mit Schnitzereien und lateinischen, hochdeutschen und mittelniederdeutschen Inschriften, besonders in der Westerbachstraße, Papenstraße und Neuen Straße. Das **Gymnasial-Alumnat** in der Bachstraße mit restaurierter Fassade und alter lateinischer Inschrift, deren zugleich eine Ziffer bezeichnende Buchstaben die Zahl 1699 ausmachen, in welchem Jahre der Türkenkrieg Kaiser Leopolds I. durch den Frieden zu Carlowitz glücklich beendet wurde. Die stattliche, zweckmäßig eingerichtete **Baugewerkschule**, vor ihr das Denkmal ihres Gründers Möllinger. Das Denkmal **Hoffmanns von Fallersleben** inmitten schöner Anlagen vor dem Corveyer Tore und das **Kriegerdenkmal** vor dem Klaustore.

eisernen Brücke von 4 Bogen über die Weser. — Anlegestelle der

Zu Dr. Dieckhoffs Führer durch das Oberwesergebiet.

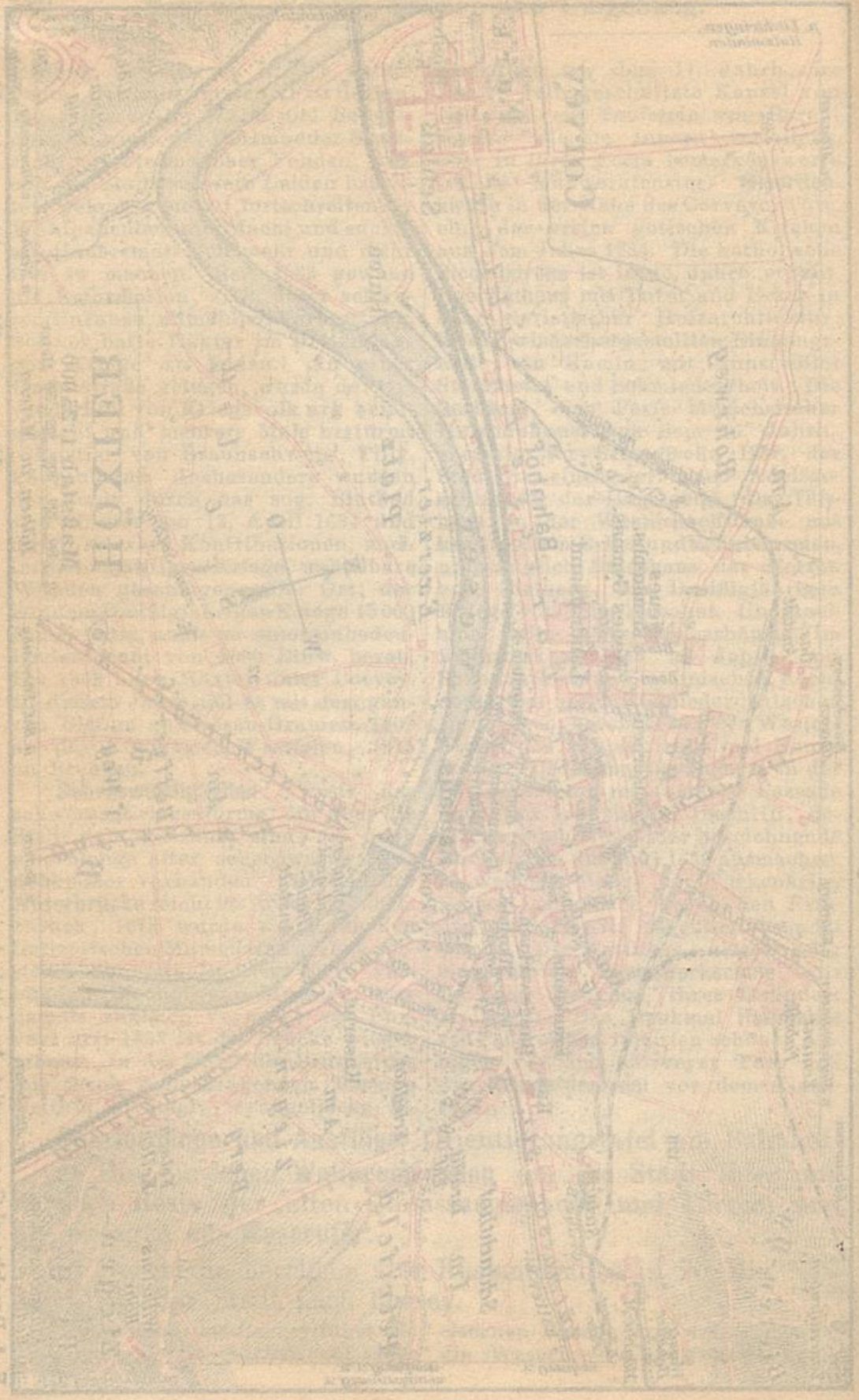


F. A. Brockhaus' Geogr.-artist. Anstalt in Leipzig.

Verlag des Wesergebirgsvereins, Hameln.

Алтын жана Мезгілдегі Халық

Б. У. Боскранг, Сербия-яңаг уланың илгерік



№ 10. Dieckmanns Bucher quise die Orgelverzieret

Personendampfer an der Schloßgartenmauer. — Am Eingang zum Schlosse Hotel und Sommerfrische Dreizehn Linden mit Garten, s. unter Höxter. Hier werden auch die Eintrittskarten zum Schlosse und zur Kirche gelöst. **Besuchsordnung:** Mai-September: Wochentags 8—12 und 3—7, Sonntags 11—1 und 3—6 Uhr. Oktober-April: Wochentags 9—12 und 2—5, Sonntags 11—1 und 3—5 Uhr. Gezeigt wird das Schloß durch den Kastellan, Preis der Karte 30 Pf., doch werden nicht unter 5 Karten abgegeben; Kreuzgang und Kirche durch den Küster. Schulen zahlen für die Besichtigung insgesamt 10 Pf. pro Person. — Der Schloßgarten ist nicht zugänglich.

Geschichtliches: Die ehemalige Benediktinerabtei Corvey, ein Tochterstift des Klosters Corbie bei Amiens, ist 822 unter Ludwig d. Frommen durch den Abt Adelhard d. Älteren auf dem von Ludwig geschenkten Königshof Huxori im Wesertal gegründet worden, nachdem die 6 Jahr früher versuchte Niederlassung mitten im Sollinger Walde bei Neuhaus des rauhen Klimas wegen hatte aufgegeben werden müssen; s. T. 37. Das Kloster, gleich anfangs mit bedeutenden Ländereien und Rechten ausgestattet und mit den Gebeinen des hl. Vitus, eines zwölfjährigen Knaben, der in der Diokletianischen Verfolgung den Märtyrertod gestorben sein soll, beschenkt, erhob sich bald zu hohem Glanz und großer Macht. Von hier aus wurde mit besonderem Eifer die Mission des Nordens betrieben, vor allem durch Ansgar, den Apostel des Nordens, † 864; der erste deutsche Papst, Gregor V. (996—999) und eine Reihe von berühmten Gelehrten ging aus dem Kloster hervor, z. B. der ausgezeichnete Geschichtsschreiber der Res gestae Saxoniae, Widukind, † 1004; und es entstand hier früh eine bedeutende Bibliothek, in der 1508 von einem päpstlichen Einnnehmer die 5 ersten Bücher der Annalen des Tacitus gefunden und nach Rom gebracht wurden; sie befinden sich jetzt in der Bibliotheca Laurentiana zu Florenz. Im Jahre 1632, in welchem Corvey nicht weniger als fünf-

mal eingenommen und geplündert wurde, ist auch die Bibliothek ein Raub der Flammen geworden. Ebenso wurde damals der silberne Schrein mit den Reliquien des hl. Vitus geraubt.

Nachdem die gefürstete Abtei beinahe 1000 Jahre bestanden und in dieser langen Zeit allem Wechsel der Zeiten Trotz geboten hatte, wurde sie, seit längerer Zeit allerdings schon ihrer alten Bedeutung beraubt, im Jahre 1803 säkularisiert. 1815 fiel sie an Preußen, und dieses verlieh das Mediätfürstentum Corvey, das jetzt etwa 50 qkm umfaßt, dem letzten Landgrafen von Hessen-Rotenburg, von dem es der Vater des jetzigen Besitzers, Herzog von Ratibor, Prinz von Hohenlohe-Schillingsfürst, geerbt hat.

Sehenswürdigkeiten: Die stattlichen Klostergebäude, noch jetzt zum großen Teil mit hohen Mauern und Wassergräben umgeben, stammen aus den Jahren 1700—1740; die alten waren im Dreißigjährigen Kriege völlig zerstört. Der jetzige Besitzer, Victor Amadeus Herzog von Ratibor und Fürst von Corvey, nimmt nur vorübergehend hier einen Sommeraufenthalt, daher werden die Gebäude nur dürftig in Stand gehalten; die Ländereien sind als Domäne verpachtet; die ausgedehnten Forsten werden von der fürstl. Oberförsterei Brenkhausen aus verwaltet. Am Eingange in das Schloß stehen die **Standbilder** Karls d. Großen und Ludwigs d. Frommen. Im Innern werden gezeigt: der **Bildergang** mit den Bildnissen der 65 Äbte, der **Geweihtag**, der **Kaisersaal**, der **Speisesaal** und die **Bibliothek**, die freilich trotz ihren 60 000 Bänden nur eine bescheidene Nachfolgerin der alten Klosterbibliothek ist und nur dadurch allgemeineres Interesse gewinnt, daß hier als fürstl. Bibliothekar von 1860—74 der Dichter des Liedes: „Deutschland, Deutschland über alles“, **Hoffmann von Fallersleben** wirkte; auf dem kleinen Friedhof hinter der Kirche liegt er mit seiner Frau begraben. Auf seinem Grabe am 26. Aug. 1911 (am 26. 8. 1841 dichtete er auf Helgoland „Deutschland, Deutschland über alles“) ein Denkmal errichtet. Neben dem Schlosse die im In-

neren reich im Barockstil ausgestattete, z. T. sehr alte Kirche. Die Westseite derselben mit den unteren Teilen stammen aus dem 9. Jahrh., das andere aus dem Anfang des 18.; alte

c) Der Ziegenberg, südlich der Stadt.

An seinem Fuße der **Felsenkeller**, Restaurant und Sommerfrische, hübscher Blick auf das Wesertal. Weg: Straße nach Godelheim, 6 Min. vom Walle r. hinauf, i. g. $\frac{1}{4}$ St. — Etwas höher die **Wilhelmshöhe**, gleichfalls Restaurant und Sommerfrische mit hübscher Aussicht; Weg: Straße nach Godelheim, 3 Min. vom Wall

Zum **Bismarckturm** auf der Bosseborner Warte und zurück, $2\frac{1}{2}$ —3 St.

1. Über den **Philosophenweg** (rote Zeichen). Straße nach Godelheim, 3 Min. hinter dem Felsenkeller r. ab und am Abhange des Ziegenberges sanft hinauf. Später r. sich wendend durchs Schleifental auf die freie Höhe und zum Turm.

2. Über das **Plateau**. Zum Felsenkeller und an dem Aussichtsturm Rodeneck vorbei zur Höhe. Auf ihr südwestlich weiter in 12 Min. zum **Blockhaus**.

Schöner Blick weit im Wesertal aufwärts; auf den rechten Uferhöhen Schloß Fürstenberg. — Unmittelbar am Fuße des Berges in der Nähe der Militärschießstände die beiden sog. Grundlosen, tiefe mit Wasser

gefüllte Löcher, die nach der Sage von den Bällen geschlagen sind, mit denen einst die Riesen vom Brunsberg nach dem Wildberg hinüberspielten.

Bald hinter dem Blockhaus scharf r., aber schon nach 1 Min. wieder l. weiter, an den Sachsengräben (l.) vorbei in $\frac{1}{4}$ Stunde aus dem Walde und zum Turm.

3. Über **Wilhelmshöhe** (rote Zeichen). Von der Wilhelmshöhe Fahrweg r. in Windungen aufwärts.

4. Durch den **Krengel** oder über den **Galgenstieg**, beide mehr für den Rückweg zu empfehlen (gelbe Zeichen). Durch die Gartenstraße vor dem Petritor, beim jüdischen Friedhof r. Beim Eintritt in den Wald teilt sich der Weg, l. durch den Krengel allmählich, r. über den Galgenstieg steil hinauf.

5. Über den **Brunsborg** (blaue Zeichen). Godelheimer Straße, vor der Bahn r. ab, am Taubenborn und der eisenhaltigen Quelle vorbei zum **Brunsborg**.

Auf der nach S. vorspringenden, nur durch einen schmalen Hals mit dem Berge verbundenen Kuppe lag eine altsächsische Volksburg, die

Brunsborg, die Bruno, Bruder oder Schwager des Sachsenführers Wittekind, erbaute und Karl d. Große zerstörte; jene Burg, die Eginhard als

schöne Glocken. — Von den aus der Dichtung F. W. Webers bekannten **Dreizehn Linden** sind nur noch drei vorhanden; schönes Bild von dem Maler Hoffmann, dem Sohne des Dichters.

r. ab, nach 3 Min. l., wieder nach 3 bei zwei Lindenbäumen r. zum Waldrande, i. g. 25 Min. In beiden Wirtschaften ist der Schlüssel erhältlich zu dem weiter oberhalb stehenden Aussichtsturm **Rodeneck** mit schönem Blick ins Wesertal; vom Felsenkeller 15, von der Wilhelmshöhe 10 Min.

eine der festesten rühmte. Ihr Wall ist auf der Süd- und Westseite in langer Linie erhalten; er besteht wie bei den meisten Sachsenburgen aus einer Mauer ohne Graben. Der schmale Zugang ist noch durch einen besonderen Wall gesperrt. Die noch vorhandenen Trümmer rühren von einer jüngeren Burg her, die Abt Wittekind von Corvey um 1200 in die alte Volksburg hineinbaute, die kurze Zeit nachher aber schon wieder zerstört wurde. Am Fuße des

Weiter über den Kamm des Berges, stets den blauen Zeichen nach zum Turm.

Der an der Stelle der alten Bosseborner Warte (360 m) i. J. 1900 errichtete hübsche **Bismarckturm** gewährt eine großartige **Rundsicht**:

Im **NO.** Höxter, an dem Weserbogen r. dahinter Corvey, davon r. am Abhange des Sollings der Steinkrug. Noch weiter r. Noellenhof. Genau **nordöstlich** Holzwinden am Nordende des Sollings, etwas r. dahinter inmitten anderer Berge der runde Kegel der Homburg, l. von ihr der Eschershäuser Stadtberg und dahinter l. der Hils mit dem großen Sohl (Turm), l. davon etwa weiter vorn der Everstein und Burgberg; dahinter nach l. sich hinziehend der Vogler mit dem Ebersnacken bis zur Königszinne bei Bodenwerder. Hinter dieser nach l. weiter ziehend der Ith bis zu seinem Nordende bei Kopenbrügge; l. vom Ith über das Ottensteiner Plateau hin der Süntel und die Weserkette. Im **N.** Köterberg mit Turm. Im **NW.** der lang gezogene Rücken des Schwalenberger Waldes. Von da nach **W.** schließt

Brunsbarges kam es 775, als Karl d. Große zum zweiten Male in Sachsen eindrang, zu einer blutigen Schlacht, in der die Sachsen, die sich auf der Brunzburg versammelt hatten, um Karl das Vordringen über die Weser zu verwehren, geschlagen und in die Weser gesprengt wurden. — Man kann von der Brunzburg auch nach dem südlich gelegenen Gut Maygaden hinabsteigen und von dem dicht dabei gelegenen Bahnhof Godelheim nach Höxter zurückfahren.

den ganzen Horizont der lange Rücken des Teutoburger Waldes und der Egge ab. Das Hermannsdenkmal sieht man dicht an der linken Seite des kleinen Aufbauturmes hin. Den ganzen **O.** füllt der Solling aus, an seinem Rande im **SO.** über der Weser Fürstenberg (besonders bei Abendbeleuchtung schön), l. dahinter der Moosberg, r. bei ganz klarem Wetter in der Ferne der Brocken. Weiter r. auf der Höhe Derenthal. Im **S.** die schöne Linie des Rheinhardswaldes mit Gahrenberg und Stauffenberg, r. dahinter in der Ferne der Habichtswald bei Cassel mit dem Herkules, dem sargförmigen Dörnberg und dem hohen Gras (Turm); genau im **S.** die auffallende Kuppe des Deiselbergs, und hinter ihr Schöneberg, Westberg und Heuberg bei Hofgeismar.

Als **Rückweg** benutze man einen der anderen beschriebenen Wege, am schnellsten kommt man zur Stadt, wenn man vom Turme 250 m nordwestlich geht und dann den Galgenstieg r. hinuntersteigt, i. g. $\frac{3}{4}$ St.

d) Räuschenberg, Weinberg. Prinzessinnenklippe, hin und zurück $1\frac{3}{4}$ St. — Straße nach Albaxen in 25 Min. an den Fuß des Räuschenberges, dessen östlicher steil abfallender Teil Weinberg heißt. Hierhin auch auf schattigen Alleen über Corvey, vor dem Schlosse l., in $\frac{3}{4}$ St. Wo die Allee von Corvey auf die Albaxer Straße trifft, Fußweg l. hinauf, über die Teufelsbrücke und an der Teufelsschlucht steil aufwärts.

An ihrem oberen Ende scharf r. zur **Prinzessinnenklippe**, s. T. 39 I. Vom Aussichtspunkt Fußweg nördlich, nach 8 Min. scharf r. abwärts wieder zur Straße und auf ihr r. zurück. — Vom **Räuschenberg** ins **Saumertal** und zurück über **Albaxen** oder weiter nach dem **Köterberge**: Von der Klippe 6 Min. westlich, dann r., aber nach weiteren 6 Min. l. an den Waldrand (3 Min., Aussicht), an ihm 4 Min. r. entlang, dann in 3 Min. l. (westlich) hinüber zu einem Wassertümpel und nun in nordwestl. Richtung an einem Schuppen hin, bei Kreuz auf den Fahrweg **Thonenburg-Brenkhausen** und auf ihm l. weiter, aber an der Waldspitze r. entlang (Kreuz) und geradeaus in den Wald hinein (20 Min.). Bei der bald erfolgenden Teilung halb r. Nach 12 Min. am Waldrande wieder r. hinein und durch den Kirchgrund hinunter zur Straße im **Saumertal**, die man bei der Brettmühle trifft (12 Min.). Auf ihr l. durch das hübsche Tal in 35 Min. nach **Bödexen**, Anschluß nach dem **Köterberg** s. T. 60 d; r. in 25 Min. nach **Albaxen**, von wo Straße südlich an der **Thonenburg** und **Zeche Nachtigall** vorbei zurück nach **Höxter** (1 St. 10 Min.).

e) Nach dem **Steinkrug**, hin und zurück 1 St. — Über die **Weserbrücke**, nach 200 Schritten l. auf den Eisenbahndurchgang zu, unter diesem hindurch zur Straße hinauf und auf ihr 4 Min. l., s. T. 39 II a. — Hinweg auch über **Corvey**, dort übersetzen.

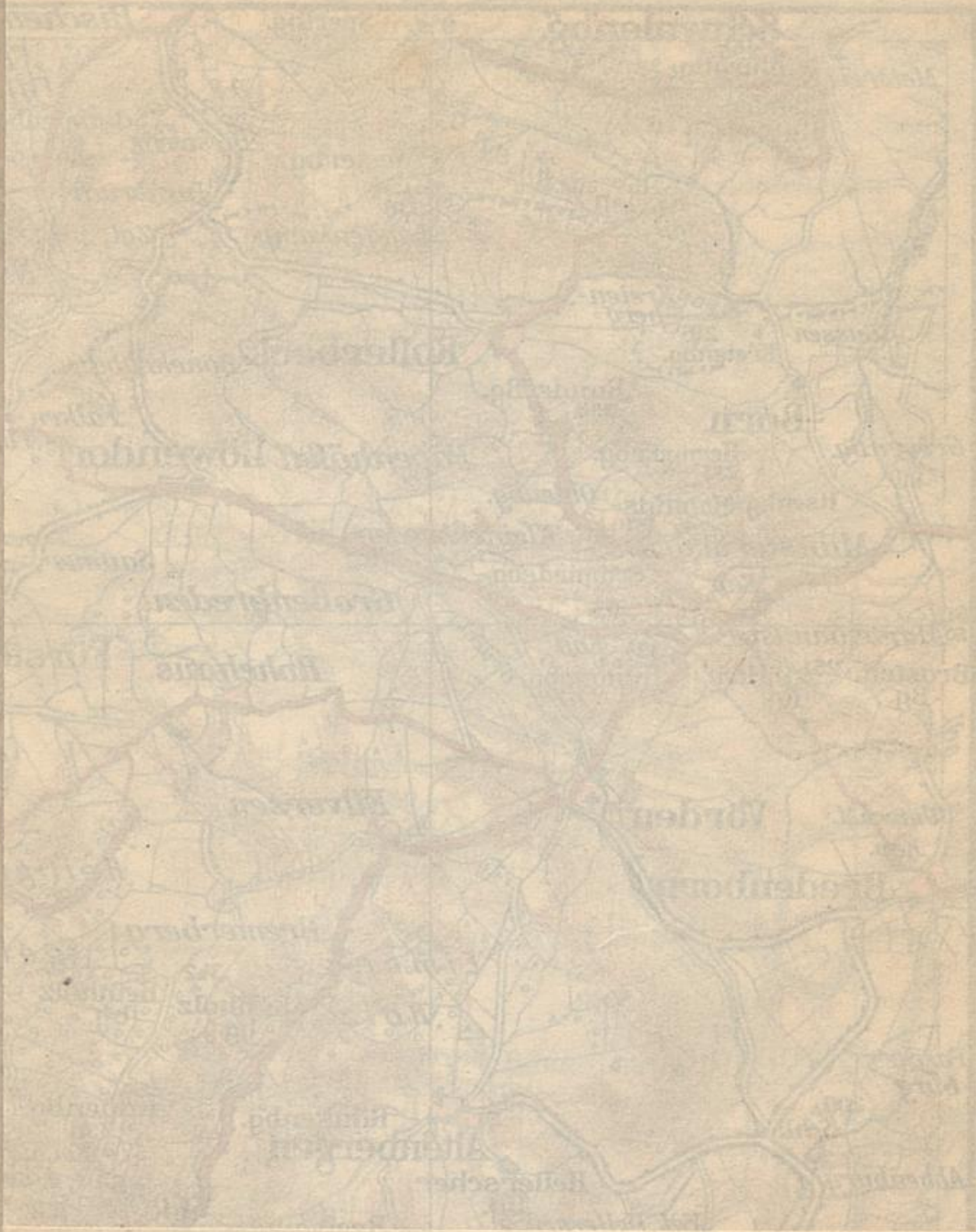
f) **Höxter—Neuhaus** ($2\frac{1}{4}$ St.) — **Rottmünde** ($1\frac{1}{2}$ St.) — **Höxter** ($1\frac{1}{4}$ St.). — Wie unter e, aber die Straße kreuzend in den **Solling** (30 Min.), bald darauf l. den Zeichen = folgend immer geradeaus. Nach 1 guten St. trifft man auf die Straße **Boffzen-Neuhaus**, hinter km 15,2; auf ihr l. in 35 Min. nach **Neuhaus**. **Neuhaus-Rottmünde-Höxter**, s. T. 39 II b, S. 130.

g) **Höxter—Neuhaus** ($2\frac{1}{4}$ St.) — **Holzminden** ($2\frac{1}{2}$ —3 St.). — S. f und T. 34 h.

h) **Höxter—Neuhaus** ($2\frac{1}{4}$ St.) — **Fürstenberg** (2 St. 10 Min. bis $2\frac{1}{2}$ St.) — **Höxter** ($\frac{1}{2}$ St. Dampferfahrt, zu Fuß 1 St.). — S. f und T. 39 II c, S. 130.

i) **Höxter—Rottmünde** ($1\frac{1}{4}$ St.) — **Fürstenberg** (1 St.) — **Höxter** ($\frac{1}{2}$ St. Dampferfahrt, zu Fuß 1 St.). — S. T. 43 und 39 II c, S. 130.

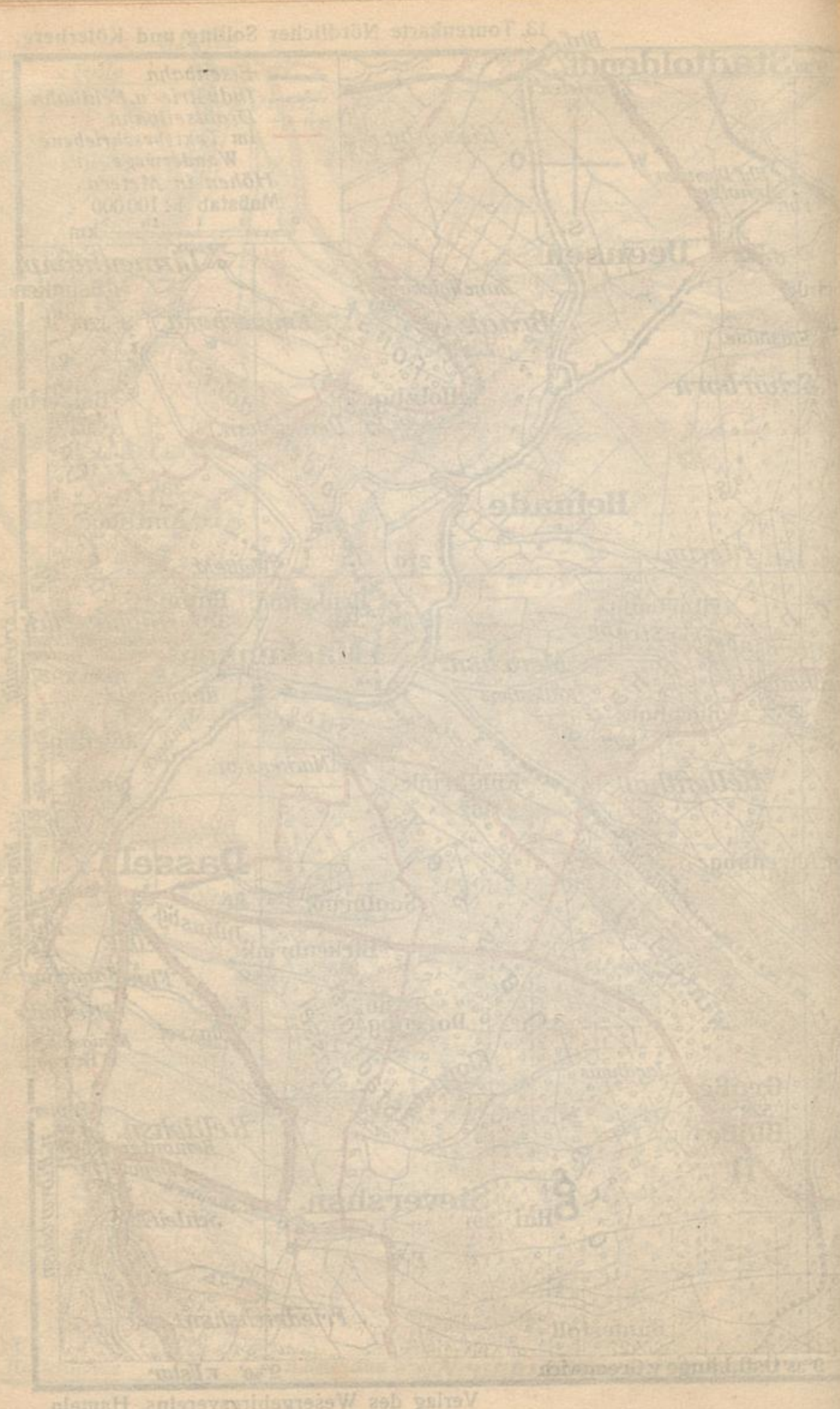
Für weitere Wanderungen durch den **Solling** siehe die folgenden Touren.



v. Brakel F. A. Brockhaus' Geogr.-artist. Anstalt in Leipzig.







Verlag des Westfälischen Vereins, Hammeln.

To
To
bo
Si
Si
mi
du
Sie
Fö
we
ab
die
füh
Na
La
be
ab
kle
un
Vo
1/2
ch
od
3.
un
To
Gr
ha
Wa
O;
La
de
At
be
we

Tour 41. Höxter—Neuhaus ($2\frac{1}{4}$ St.) — **Dassel** (1. Über Silberborn-Gr. Blöße, $3\frac{1}{4}$ St.; 2. über Abbecke-Sievershausen-Hakenstieg oder Rellichausen, $4\frac{1}{2}$ St.). K. 13.

Lohnende Wanderung durch den Solling von W. nach O., i. g. $5\frac{1}{2}$ — $6\frac{3}{4}$ St.

Nach T. 40 e und f nach **Neuhaus**; s. T. 37. Weiter 1. über Silberborn und Gr. Blöße. Straße nordwestlich $\frac{1}{2}$ St. nach **Silberborn**, dem höchstgelegenen Dörfchen des Sollings (450 m) mit Glashütte, Wirtshäuser von Kraatz I u. II. Nordwestlich durch den Ort, bei der 2. Gabelung 1. Straße östlich nach Sievershausen aufwärts. Nach 25 Min. trifft sie auf eine von Försterei Torfhaus kommende Straße. Auf dieser geradeaus weiter (nach 3 Min. nicht r. und nach weiteren 3 nicht l. ab). Sie wendet sich bald nordwestlich hinauf zur **Gr. Blöße**, die mit 528 m die größte Höhe des Sollings darstellt, und führt immer durch schöne Waldungen hin nach **Dassel**.

2. Über Abbecke, Sievershausen, Rellichausen. Nach T. 37, 3 über den Moosberg bis zur Straße Silberborn-Lakenhaus. Auf ihr r., aber nach 5 Min. bei dreifacher Gabelung l. ab; nach 8 Min. geradeaus weiter und allmählich abwärts, nach $\frac{1}{2}$ St. schräg l. in 40 Min. nach **Abbecke**, einer kleinen, dicht am Walde gelegenen Siedelung (311 m; Gasthof und Sommerfrische „Im Sollingerwalde“ von Kreikenbaum). Von hier nördlich am Waldrande mit hübscher Aussicht in $\frac{1}{2}$ St. nach dem Dorfe **Sievershausen** (240 m; Gasthof Melching) und in 1 St. 35 Min. entweder über den **Hakenstieg** oder über **Rellichausen** und den **Burgberg** nach Dassel, s. T. 36. 3. Auch über Lakenhaus, Ilmetal, Rellichausen, s. T. 37, 3 und 50 a.

Tour 42. Höxter—Neuhaus ($2\frac{1}{4}$ St.) — **Lakenhaus** ($3\frac{3}{4}$ St.) — **Grimmerfeld** (1 St. 25 Min.) — **Fredelsloh** (55 Min.) — **Grubenhagen** ($1\frac{1}{4}$ — $1\frac{3}{4}$ St.) — **Rotenkirchen** (20 Min.) — **Salzderhelden** (1 St. 40 Min.) oder **Einbeck** ($1\frac{1}{2}$ St.). K. 11 u. 36.

Interessante Wanderung mit viel Wald durch den Solling von W. nach O.; i. g. $9\frac{1}{2}$ — $10\frac{1}{4}$ St., aber die letzten $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ St. eintönige Landstraße; Nachtlager ev. in Fredelsloh.

Nach T. 40 e und f nach **Neuhaus**, s. T. 37. Weiter über **Lakenhaus** nach **Grimmerfeld**, s. T. 38. Hier Straße l. (östlich), den sog. Kohlweg in 22 Min. zu der nach dem König Ernst August von Hannover benannten **Königsbuche**; diese steht bei km 8,5 etwas l. zurück. Nun entweder ganz auf der Straße weiter oder bei km 8,0 l. ab den **Königstieg**, nach 20 Min.

l. zum Jakobsbrunnen, r. aus dem Walde und durch das Feld, nach 5 Min. r. zur Straße und auf ihr l. nach **Fredelsloh** (266 m).

Der zwischen Ahlsburg, Weper und Solling gelegene Ort, ist zur Sommerfrische sehr geeignet. Gasthof zum Kronprinzen, Z. m. F. 2 M.; Grote; Dörnte. — Aus Anlaß des Friedensschlusses der Nordheim-Plessischen Fehde wurde 1130 in dem uralten Orte ein Augustiner-Nonnenkloster gegründet, das sich zu einem berühmten Wallfahrtsorte entwickelte. Die nach 1172 vollendete römische Basilika ist jetzt teilweise verfallen und recht verwahrlost, wird aber von ihrer Besitzerin, der Königl. Klosterkammer, wieder hergestellt. Wegen seiner, früher sehr zahlreichen, Töpfereien führt Fredelsloh im Volksmunde auch den Namen „Potsdam“.

Fredelsloh - Espol - Hardegser Köpfe-Volpriehausen, 3 St. — Straße südlich durch den Strahlenkamp oder südwestlich über die Forsthäuser Dicklinge und Fredelshagen nach **Espol** (Gasthof und Sommerfrische von Horstmann). Am Südwestende des Dorfes entweder l. ab und auf schöner Waldstraße aufwärts zum Butterberge, nach 40 Min. r., aber bald darauf l. ab und in Windungen abwärts durch den Kesselgrund nach **Volpriehausen**. Oder am Südwestende von Espol geradeaus Waldstraße über den Kl. Streitrodt nach Delliehausen und weiter nach T. 38.

Nordöstlich aus dem Dorfe Straße nach Rotenkirchen über den Heinberg (prächtiger Rückblick auf Fredelsloh und den Solling) in 15 Min. zum Walde der Ahlsburg. Nun entweder auf der viel gewundenen schönen Straße aufwärts und über die Quastbuche in 70 Min. bis dahin, wo r. der Fahrweg nach der Oberförsterei Grubenhagen abbiegt. Oder, die vielen Bogen der Straße abschneidend, den am Waldrande beginnenden Fußweg, den „Pöttcherstieg“, der zunächst die Straße öfter wieder trifft oder auf ihr läuft, steil aufwärts und wieder abwärts; nach 40 Min. Fahrweg l. zur Oberförsterei Grubenhagen und zur Fredelsloher Straße (5 Min.). Auf ihr r. weiter, wo sie bald darauf wieder scharf l. umbiegt, r. ab; nach 8 Min. l. zurück um den Berg herum, nach

Fredelsloh-Moringen, ca. 8 km Landstraße über Lutterbeck, täglich frühmorgens und nachmittags Postomnibus. — Zu Fuß über die **Ahlsburg** $2\frac{3}{4}$ — $3\frac{1}{4}$ St. Nach der Haupttour zur Ahlsburg und entweder vor dem Walde r. ab und am Waldrande entlang über die Ducksteine (Kalktuff, Quelle und Bänke) nach der im lieblichen Wiesentale der Bölle gelegenen **Stennebergs Mühle**. Oder bis auf den Kamm der Ahlsburg und Kammweg r. (412 m; mehrfach Aussicht ins Leinetal und auf Göttingen) ebendahin. Von der Mühle noch 3 km Landstraße nach **Moringen** (190 m), hannov. Städtchen von 2587 Einw. zwischen Weper und Ahlsburg, Station der Strecke Nordheim-Ottbergen. Gasthöfe: Ratskeller, Z. m. F. 2 M.; Zur Post, Z. m. F. 2 M.; Drei Kronen, Z. m. F. 1,50 M.; Felsenkeller, Z. m. F. 1,50—2 M.; Lorberg, Z. m. F. 1,50 M. — Weg zum Bahnhof: Südlich aus der Stadt und beim Friedhof r., 25 Min.

Fredelsloh - Lauenberg - Markoldendorf, $2\frac{1}{2}$ St. — Straße in dem lieblichen Diessetal über Forsthaus Platte nach dem von der Ruine Löwenberg (Lauenberg) überragten Dorfe **Lauenberg** ($1\frac{1}{4}$ St.). Weiter schattenlose Landstraße über Hepensen nach **Markoldendorf**, Station der Bahn Einbeck-Dassel (Gasthaus: Ratskeller).

10 Min. r. hinauf zur Ruine **Grubenhagen** (299 m; Sommerwirtschaft).

Geschichtliches: Die Edlen von Grube, denen die Erbauung der Burg zugeschrieben wird, werden zuerst urkundlich 1208 genannt, sie scheinen jedoch nur Burgherren der Grafen von Dassel gewesen zu sein. Im 13. Jahrh. ging die Burg in den Besitz der Welfen über; nach ihr ist das Herzogtum Grubenhagen genannt. 1521 wurde der Fürstensitz an den Fuß des Berges nach dem 1203 urkundlich zuerst erwähnten **Rotenkirchen** verlegt, wo ein neues

Schloß erbaut war, während die alte Burg verfiel. — Von dem Turme prächtige **Aussicht:** Im O. das Leinetal mit Northeim und den Wieterbergen. Dahinter in der Ferne der Harz. Im N. Einbeck, nordwestlich am Fuße der Amtsberge Schloß Erichsburg, entfernter der Holzberg bei Stadtoldendorf. Im W. und SW. der Solling, im S. und SO. der Moringer Wald, vorn im Waldesgrunde die Schweizerei (Oberförsterei).

Von der Ruine nordwestlich hinab, nach 10 Min. r. an der Mooshütte vorbei, aus dem Walde und in der Allee hinunter nach **Rotenkirchen**; schöner Schloßpark, eine mächtige alte Linde auf dem Platze vor dem Wirtshaus von Nolte. Von hier Landstraße entweder in 1 St. 40 Min. über Odagsen und Immensen nach **Salzderhelden** mit der Ruine der aus dem 14. Jahrh. stammenden Heldenburg, Station der Bahn Hannover-Cassel (Gasthöfe: Stahlmann, der Burg gegenüber; Deutsches Haus 5 Min. vom Bahnhof), oder in 1½ St. nach

Einbeck, Station der Bahn Salzderhelden-Dassel, interessante alte Kreisstadt mit 9430 Einw., seit Alters berühmt durch sein Bier, das nach allen Weltteilen versandt wird; ebenfalls uralte berühmte Leinenindustrie, Fahrradversandhäuser, Realgymnasium, höhere Mädchenschule, Gendarmerieschule, Webeschule und Präparandenanstalt.

Hübscher Spezialführer: Einbeck und Umgebung mit 25 Abbildungen von C. Triebler, Ammonsche Buchhandlung.

Gasthöfe: Herzog Erich, Bahnhofstraße; Z. m. F. 2,50 M.; Zum Löwen, Ecke Markt- und Altendorfer Straße, Z. m. F. 2,50 M., Pension 4 M.; Zur Traube, Altendorfer Str. 13; Z. m. F. 2,50 M.; Gasth. Wille, Z. m. F. 2 M.; Gasth. A. Langhagen, Z. m. F. 2,25 M.; Zum Brodhaus, Markt 13, Z. m. F. 1,50 M.

Restaurants: Außer den genannten Gasthöfen: Altdeutsche Bier- und Weinstube mit großem Garten; Wilhelmsgarten; Eicke, Marktstraße.

Konditorei und Café: Struve, Benserstr. 2.

Geschichtliches: Zwischen 1056 und 1089 wurde durch den Grafen Dietrich von Catlenburg in Einbiki ein Alexanderstift gegründet, 1143 fiel

es zusammen mit Catlenburg an Heinrich d. Löwen. 1256 wird Einbeck zuerst als Stadt erwähnt, 1368 spätestens gehörte es schon zur Hansa. 1415 wurde die städt. Brauerei gegründet. Im Dreißigjährigen und im Siebenjährigen Kriege hat die Stadt schwer gelitten.

Sehenswürdigkeiten: Die altertümliche Stadt weist manch schönes Straßenbild auf, z. B. die Tiedexer Straße; von der alten Befestigung sind noch Mauerreste und Türme erhalten, z. B. der **Diekturm** und der **Storchenturm**. Die **Münsterkirche**, dreischiffige gotische Hallenkirche, 1316 begonnen, 1416 vollendet, der Turm erst 1506. Die **Marktkirche** aus der Mitte des 13. Jahrh. im Übergangs-

stil. Die **Marien- oder Neustädterkirche**, gotisch aus dem 15. Jahrh. Das **Rathaus** aus dem Jahre 1550 mit niedrigem Fachwerkaufsatz auf hohem massivem Untergeschoß und mit interessantem Erker; daneben die reich

mit Schnitzereien geschmückte **Stadtwage**. Schöne alte Bürgerhäuser, z. B. das um 1600 erbaute **Eickesche Haus**, Marktstr. 13/15. — **Stadt. Altertümersammlung** in der Kapelle St. Spiritus.

Spaziergänge: 1. Nach der **Hube**, Gasthaus und Sommerfrische, 50 Min. nördlich auf schattiger, aussichtsreicher Lindenallee. 2. Zu den **Teichen**, $\frac{3}{4}$ St. nordöstlich, idyllisch gelegene Waldwirtschaft, östlich davon auf dem Altendorfer Berge (280 m) der **Kaiser Friedrich-Turm** mit prächtiger Rundschau auf die Stadt, den Einbecker Wald, Ilmetal, Solling, Leinetal von Northeim über Göttingen bis zum Meißner.

Tour 43. Einbeck—Greene ($1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ St.) — **Kreiensen** ($\frac{1}{2}$ St.) oder über den **Selter** nach **Freden** ($3\frac{1}{4}$ St.). K. 36 u. 16.

Sehr hübscher Abschluß einer Sollingtour nach Stationen der Bahn | Hannover-Cassel. Vgl. auch T. 76.

Von **Einbeck** nach **Greene**: 1. Die Teichenallee nordöstlich und geradeaus in den Einbecker Wald hinauf zur hannov.-braunschw. Grenze (50 Min.; 306 m, früher Schlagbaum, Dicke Buche, Sitzplätze). Hierher gelangt man auch 2. über die Waldwirtschaft an den Teichen und den Kaiser Friedrich-Turm, alle Wege bezeichnet, siehe Einbecker Spaziergang 2; man trifft dann auf den Hauptweg kurz vor der Landesgrenze. Oder 3. über die Hube (s. Einbecker Spaziergang 1): Allee nördlich, dann auf bezeichnetem Wege östlich zur Landesgrenze. Nun durch den Greener Forst entweder direkt in 40 Min. oder auf bezeichneten Wegen über die Burg Greene abwärts, schließlich unter dem großen steinernen Viadukt der Bahn Holzminden-Kreiensen hindurch nach **Greene**.

Der braunschweigische Ort liegt sehr hübsch am Fuße der **Burg** gleichen Namens. Sie wurde von den Homburger Grafen zur Sicherung der östlichen Grenze ihrer Besitzungen erbaut. 1694 wurde sie verlassen und abgebrochen, schon 1553 hatte sie stark gelitten, war aber wieder instand gesetzt. — Auf der Ruine Sommerwirtschaft; hübsche Aussicht. — Im Dorfe Wirtshäuser: Brandmüller; Rose.

Nach **Kreiensen** Straße östlich, bis zum Bahnhof eine gute $\frac{1}{2}$ St. — Von **Greene** über den **Selter** nach **Freden**, $3\frac{1}{4}$ St. Straße nw. nach Gut Bruchhof, einem alten Außenhof von Amelungsborn ($\frac{1}{2}$ St.); bei der elektr. Station l., aber gleich r. sich haltend zur Waldecke. Nun r.; erst 5 Min. am Rande, dann (Steinbruch; gelbe Dreiecke) im Walde. Nach 25 Min.

bei Forststein 6. 7 steil l. hinauf zu der Keule und den Kammersteinen.

Die festen Kalke des oberen oder weißen Jura (Malm) bilden hier wie auf dem Ith und Kahnstein usw. z. T. grotesk geformte, interessante Felsen, z. B. die gewaltige Keule. Zwischen ihnen Spalten und Höhlen, angeblich neun Kammern, zu deren Besuch aber Licht erforderlich ist. Die über den Buchenwald emporragenden Kuppen der Felsen bieten hübsche Blicke ins Leinetal.

Hinauf zu der oberhalb der Felsen laufenden Waldstraße und auf ihr 20 Min. r., dann über die Tilly-Trift mit hübschem Blick ins Leinetal l. hinauf bis auf den Kamm; Blick auf Gut Weddehagen und Ammensen vor dem Hils. Auf dem Kamm r. in den Wald, nach 10 Min. hört l. wieder der Wald auf, bei Stein 84 wieder in den Wald und weiter an Grenzsteinen entlang (bald l. freier Blick; viel Enzian); schließlich auf Fahrweg in derselben Richtung hinunter auf die Straße Ammensen-Freden. (Der Besuch der Hauptmannshöhe ist nicht mehr zu empfehlen).

Auf ihr r. an Steinbrüchen vorbei durch den Sattel zwischen Tödingsberg l. und Kohlberg r. und hinab in $\frac{1}{2}$ St. nach Gr. Freden und über die Leinebrücke zum Bahnhof.

In den beiden Dörfern Gr.-Freden am linken und Kl.-Freden am rechten Leineufer, Spiegelglasfabriken, in Kl.-Freden auch ein Kaliwerk. In Kl.-Freden nicht weit vom Bahnhof Gasthaus: Heipke mit Garten.

Tour 44. Höxter—Rottmünde ($1\frac{1}{4}$ St.) — (Kesselstein, Boffzener Jagdhütte) — **Amelith** (2—2 St. 35 Min.) — **Nienover** (25 Min.) — **Carlshafen** ($1\frac{1}{2}$ St.) oder **Bodenfelde** (1 St. 10 Min.).

Sehr hübsche Waldwanderung von 5—5 $\frac{1}{2}$ St. K. 13 u. 11.

Über die Weserbrücke, nach 200 Schritten l. auf den Eisenbahndurchgang zu, unter diesem hindurch, über die l. vom Steinkrug (4 Min., Restaurant) kommende Straße in den Solling (30 Min.; r. ab vom Wege, nahe beim Eingang, ein Denkmal für den 1821 von Wilddieben erschossenen reitenden Förster Mittendorf), bald darauf den Zeichen = folgend, r. ab und Gut Noellenhof und Texas r. liegen lassend (bei Bank schöner Rückblick auf Höxter) durch den Wald nach der Glashütte **Rottmünde** ($\frac{3}{4}$ St.). Kurz vor dieser kreuzt man eine vom Bahnhof Fürstenberg kommende Straße und steigt dann hinunter auf die Straße Boffzen-Neuhaus, dann über die Rottmündebrücke zur einfachen Wirtschaft.

Von den Plätzen, im Walde gegenüber der Wirtschaft hat man einen Blick auf die prächtig im Talkessel gelegene Ansiedlung.

Rottmünde-Neuhaus, $1\frac{1}{2}$ St.: Sehr schöne, schattige Waldstraße im Rottmündetal aufwärts.

Rottmünde-Fürstenberg, 1 St., s. T. 39 II c, S. 130.

Über Kesselstein und Boffzener Jagdhütte zur Haupttour, $\frac{1}{4}$ St. Umweg. — Gleich nach Überschreiten der Rottmünde l. von der Straße ab

und 1 Min. bachaufwärts, dann r. ab und sich r. haltend den Kesselberg hinauf in 25 Min. zu dem wenige Schritte l. vom Wege stehenden Kesselstein. Östlich von ihm 2 Min. l. (nördlich), dann Schneise r. in 7 Min. zu der in tiefster Wald-einsamkeit gelegenen Boffzener Jagdhütte, Bänke und Tische. 5 Min. westl. Quelle. Von hier Straße südlich; wo sie nach 9 Min. r. umbiegt (km 2,5), l. ab und nach der Haupttour weiter.

Die an der Wirtschaft vorbeiführende Straße weiter $\frac{1}{2}$ St. lang aufwärts, bald hinter km 2,3 r. ab und allmählich im Bogen nach r. Nach 18 Min. trifft man einen querlaufenden Weg, hier schräg l. und bald über die Eichenallee Fürstenberg-Neuhaus. Nach 12 Min. kreuzt man die breite Eichenallee Derenthal-Neuhaus; bei der bald erfolgenden Dreiteilung den mittleren Weg, nach 5 Min. r., aber gleich wieder Fußweg l. zur Straße Neuhaus-Derenthal. Auf dieser 250 m l., dann r. ab und durch das Steinbachtal (es ist dieses der einzige Übergang!) nach der Straße Neuhaus-Winnefeld. Auf ihr gleich r. der Wegw.: Neuhaus 5, Amelith 3, Bodenfelde 9, Winnefeld 4,5, Carlshafen 11 km. Nach Amelith entweder auf der Straße in 40 Min., oder über die dicke Eiche, 20 Min. weiter: die Straße nur 18 Min., dann r. ab und nach 4 Min. scharf r. in 8 Min. zu dem merkwürdigen Baum, der, innen hohl, bis zu 15 Personen aufnehmen kann. Von hier in südwestl. Richtung, mehrere Schneisen kreuzend und nach 18 Min. l. abbiegend nach Amelith. Von hier über Nienover nach Carlshafen oder Bodenfelde, s. T. 31 h.

Tour 45. Höxter—Rottmünde ($1\frac{1}{4}$ St.) — **Fürstenberg** (1 St.) — **Derenthal** (1 St. 20 Min.) — **Carlshafen** ($2-2\frac{1}{4}$ St.). K. 13 u. 11.

Eine der lohnendsten und schönsten Sollingtouren von $5\frac{1}{2}-6$ St.

Von Höxter nach Rottmünde, s. T. 44 und weiter nach Dorf und Schloß Fürstenberg, T. 39 II c, S. 130.

Von Höxter nach Fürstenberg geht man am besten und schönsten über Rottmünde. Der direkte Weg über Boffzen beträgt nur $1\frac{1}{4}$ St., aber schattenlose Landstraße: Über die Weserbrücke und Straße r. nach Boffzen (vgl. Wilhelm Raabes „Hastenbeck“), vom Südende des Dorfes aufwärts

nach Fürstenberg. — Mit Dampfschiff, aber erst nach Mittag, 40 Min. Fahrt.

Das braunschweig. Dorf Fürstenberg liegt 180 m hoch am Rande des Sollings. Die Burg ist nicht lange vor 1350 von dem Herzog von Göttingen erbaut, der damit einen Rück-

halt für sein durch Kauf erworbenes Sollingsgebiet gegen Höxter und Corvey schaffen wollte. Die Gebäude der Burg sind durch die Einrichtung zu Fabrikzwecken vielfach entstellt, vor allem ist die erkergeschmückte Vorderseite des Torhauses durch ein vorgesetztes Fabrikgebäude bis auf den oberen Teil des Giebels verdeckt. Im 15. Jahrh. wurde die Burg Besitztum des Hauses Braunschweig. 1529 kamen hier Philipp von Hessen, Ulrich von Württemberg und Heinrich d. Jüngere von Braunschweig (Lips, Utz, Heinz) zusammen, um sich über die Wiedereinsetzung Ulrichs in seine Lande zu beraten. Einige Jahre später, als der Landgraf gegen Heinrich die Waffen ergriff, wurde die Burg verbrannt. In den später wiederhergestellten Gebäuden wurde 1750 eine herzogliche Porzellanfabrik eingerichtet, die jetzt einer Gesellschaft gehört. Die Erzeugnisse derselben haben einen bedeutenden Ruf; in den letzten Jahren hat man die alten schönen Formen vom Ende des 18. Jahrh. wieder hervorgesucht. Die Besichtigung der Fabrik gegen ein geringes Eintrittsgeld (50 Pf., Schüler 10 Pf.) gestattet. — Das Dorf Fürstenberg, 883 Einw., ist erst im Anschluß an die Gründung der Porzellanfabrik entstanden; es ist als Sommerfrische sehr geeignet. — Gasthöfe: Hotel und Sommerfrische

Fürstenberg, gegenüber dem Schlosse, mit Berggarten (schöner Blick ins Wesertal), Z. m. F. 2,50 M., Pension 4 M.; Bökers Gasthof und Sommerfrische, oben im Dorfe, Garten und Veranda mit weiter Aussicht, Z. m. F. 2 M., Pension 3,50 M. — Der Bahnhof liegt an der Linie Holzminden-Scherfede (für Höxter nicht zu benutzen) 40 Min. nördlich. — Anlegestelle der Personendampfer am Fuße des Schloßfelsens. Der Zickzackweg dorthin geht neben dem Berggarten des Hotels Fürstenberg hinab, 12 Min., aufwärts 20 Min.

Als Bahnhof für Fürstenberg kommt noch sehr in Betracht Wehrden, Kreuzungspunkt der Bahnen Holzminden-Scherfede und Northeim-Ottbergen. — Wehrden-Fürstenberg, 50 Min. Vom Bahnhof durch das Dorf (Schloß des Fürsten Wolff-Metternich; bedeutende Handelsgärtnereien) zur Weser (12 Min.). Mit Fähre übersetzen, dann Straße l. nach Vorwerk Feldelse (= Feldelerssen, Rest des wüste gewordenen Dorfes Eilersen). Hinter diesem bezeichneter Fußweg l. durch den Wald nach Fürstenberg. Oder: Von der Fähre l., aber gleich die zweite r. abgehende Straße aufwärts zur Straße Derenthal-Fürstenberg (30 Min.); auf ihr l. um (10 Min. abkürzender Fußweg hinter km 2,7 l.) in 50 Min. nach Fürstenberg; r. in 40 Min. nach Derenthal.

Von Fürstenberg nach Derenthal: Vom Gasthaus Böker die schöne in den Wald führende Straße. Ihre erste große Kehre kann man + aber kaum ratsam — abschneiden, der Fußweg geht bei km 1,1 r. ab und trifft vor km 2,7 die Straße wieder. Nach 1 St. bei Austritt aus dem Walde prächtige Aussicht auf das Wesertal. Nun noch 20 Min. ohne Schatten nach dem braunschweig. Dorfe Derenthal (260 m; Gasthöfe, auch Sommerfrische: Zum wilden Jäger von Otte, Z. m. F. 2 M.; Bietendüvel; Brömsen; Düsterdieck).

Von hier nach Carlshafen gehe man l. im Dorfe hinauf und entweder am besten schon beim Wirtshaus Brömsen r. ab den alten Fußweg l. am Kriegerdenkmal vorbei, durchs Gatter in 35 Min. auf die Chaussee Uslar-Lauenförde; oder erst hinter dem Wirtshaus „Zum wilden Jäger“ r. ab den neuen Fußweg, der kurz vor jener Chaussee den alten trifft,

und so zur Chaussee (40 Min.); oder der Straße weiter folgend r. nach der Oberförsterei Winnefeld und hier den „Privatweg“ r. bis auf jene Chaussee (50 Min.). Von der Chaussee entweder den alten Fußweg weiter durch schattigen Wald zum Forsth. Brüggefeld und dem **Milchhäuschen** (40 Min.); oder jene Chaussee r. nach Lauenförde zu und die erste Waldstraße l. eben dorthin (45 Min.). Die Wege sind sämtlich bezeichnet.

Wählt man von der Chaussee Us- lar-Lauenförde aus den Fußweg, so kann man auch bei der Gabelung nach 16 Min., Milchhäuschen und Klippen

r. lassend, geradeswegs und schnell nach Carlshafen hin- unter gelangen. Über Milchhäuschen s. T. 31 g.

Vom Milchhause nach den Hannoverschen Klippen den Fahrweg in Südrichtung. Nach etwa 8 Min. r. dicht am Wege ein interessanter Baum, unten ein zusammengewachsener Stamm, oben als Eiche und Buche auseinandergehend. Von hier noch 3 Min. die Waldstraße weiter, dann (Wegw.) l. hin- unter und in 5 Min. nach den **Hannoverschen Klippen**; s. T. 31 d. Auf bezeichnetem Wege nach **Carlshafen** (25 Min.). S. T. 31.

Tour 46. Stadtoldendorf — Schießhaus (1 $\frac{3}{4}$ St.) — **Neuhaus** (2—2 $\frac{1}{2}$ St.) und entweder **a) Derenthal** (1 St. 50 Min.) — **Carlshafen** (2 St.) oder **b) Amelith** (1 St. 40 Min. bis 2 St.) — **Nienover** (25 Min.) — **Bodenfelde** (1 St. 10 M.). K. 13 u. 11.

Große Wanderungen durch den Solling von N. nach S. in 7—8 St., die Strecken von Neuhaus an sind die interessanteren.

Vom Bahnhof auf die Stadt zu, aber gleich erste Straße l. unter der Bahn durch und über Deensen nach Schorborn am Rande des Sollinger Waldes in 1 St., schattenlose Landstraße, s. T. 35. Weiter Straße südlich aufwärts durch schöne Waldungen in $\frac{3}{4}$ St. nach **Schießhaus**, s. T. 34 f.

Von hier schöne, aber auf die Dauer doch vielleicht etwas einförmige Waldstraße (11 km) nach **Neuhaus**. Der Weg läßt sich in folgender Weise um $\frac{1}{2}$ St. kürzen: 10 Min. südlich von Schießhaus, wo die Straße sich l. wendet, schnurgeradeaus weiter zwischen Laub- und Nadelwald hin, nach $\frac{1}{2}$ St. bei Stein 2,1 wieder auf die Straße. Wo diese nach 25 Min. scharf r. biegt und l. zwei Straßen abgehen, geradeaus weiter, nach $\frac{1}{4}$ St. Fußweg und Straße nach Silberborn kreuzend, nach weiteren 18 Min. bei km 10,7 wieder auf die Straße und an dem Denkmal des Holzminder Bürgermeisters Schrader, eines eifrigen Förderers des Sollingvereins vorbei nach **Neuhaus**. S. T. 37.

a) Von Neuhaus nach Carlshafen: Im westlichen Teile des Dorfes Straße südlich, aber schon nach 5 Min. r. von ihr ab (grüne Zeichen) in schöner Eichenallee weiter. Bei der Gabelung nach 40 Min. (Jagdköte) l. Nach 30 Min. auf die Straße und auf ihr (bei der Gabelung l.) mit schöner Aussicht hinab nach Derenthal (35 Min.). Weiter nach T. 45.

b) Von Neuhaus nach Bodenfelde: Im östlichen Teile des Dorfes südlich. Nach 35 Min. geht l. die Straße durch das Ahletal nach Uslar ab. 25 Min. später steht man bei dem in T. 44, S. 142 erwähnten Wegw. Weiter nach T. 44 und 31 h.

Tour 47. Stadtoldendorf—Holzberg (1 $\frac{1}{4}$ St.) — Denkieshausen (1 $\frac{1}{4}$ St.) Amtsberge—Hunnerrück (1 $\frac{1}{4}$ St.) — Dassel (35 Min.). K. 13.

Sehr lohnende Wanderung von 4 $\frac{1}{4}$ St., davon aber 1 $\frac{3}{4}$ ohne Schatten.

Östlich zur Stadt hinaus, bei der Gabelung r. und unter der Bahn durch. Etwa 15 Min. hinter der Unterführung, kurz ehe man Gut Giesenberg l. neben sich hat, den zweiten r. abgehenden Weg durch die Wiesen (Wegw.). Nach 15 Min. trifft dieser rechtwinklig auf einen anderen; nun r., nach 5 Min. l. ab; gleich darauf schräg l. an Heckengebüsch hinauf. Beim Beginn des Waldes über einen Fahrweg und gleich Fußpfad r. hinauf zum Forsthaus auf dem Holzberge (20 Min.).

Erfrischungen. Von hier hat man bei klarem Wetter nach O. einen sehr schönen Blick auf den Harz mit dem Brocken. — Der durch seinen Kalkpflanzenwuchs berühmte Berg ist nach einem wüste gewordenen Dorfe Holtensen benannt, das nordwestlich an seinem Fuße lag.

Hinter dem Hause bei dem trigonometrischen Signal in den Wald, r. am Abhang sich haltend in 12 Min. zu den Klippen.

Herrliche Aussicht auf Stadtoldendorf und von r. nach l. auf Hils, Homburg, Ith, Vogler, Weserberge, Ottensteiner Plateau, Winterberg, Köterberg, Teutoburger Wald mit dem Hermannsdenkmal, Solling; unten das Dorf Heinade, etwas weiter Deensen.

Den Klippenweg weiter; er mündet auf einen Fahrweg, der sich im Bogen, zunächst nicht weit vom rechten Abhange ganz l. herumzieht. Nach 20 Min. kleine Lichtung, nach 12 Min. aus dem Walde; nun quer über die Wiese nach der gegenüberliegenden Waldecke (trigonometrisches Signal bleibt l.). Nach Eintritt in den Wald sieht man eine Schlucht, man suche den grasigen Weg, der in ihr hinunterführt.

Bei nassem Wetter nehme man lieber den an der l. Seite der Schlucht zunächst obenbleibenden Fahrweg, der etwa in derselben Zeit nach Denkieshausen führt, im Dorfe dann r. und l. hinunter zu dem unten genannten Wegw.

Weiter unten an einer schönen Quelle (l.) vorbei und dann an einem Bache abwärts auf die Straße Heinade-Denkienhausen, die man bei km 3,0 trifft. Auf ihr l. zum Dorfe und gleich nach Eintritt r. hinunter zu dem Wegw.: Mackensen 3,1; Linnenkamp 2,5; Heinade 3,5 ($\frac{1}{2}$ St.). Hier geradeaus weiter und bei einem kleinen Teiche r., bald darauf durch ein Tor oder, wenn dieses verschlossen, geradeaus weiter und r. zum Waldrande auf einen Fahrwege. Dieser zieht sich nun im Bogen l. herum zum Walde (hübscher Rückblick); um die Ecke herum, ein wenig r. und wieder im Bogen halb l. um eine andere Waldecke herum (r. schon Feld). Dann den 2. Weg r. über das Feld zum Walde der **Amtsberge** (20 Min.). Den bisherigen Weg geradeaus aufwärts, auf der Höhe (8 Min.), wo man aus dem Hochwalde tritt in der bisherigen Richtung abwärts; der Fußweg wird zum Fahrweg und bald zu einer schönen breiten Schneise. Nach etwa 10 Min. schneidet sie rechtwinklig einen breiten Fahrweg. Diesem (Eichenallee) folgt man r. 8 Min. bis zu einer mehrfachen Straßenkreuzung bei einem alten Forstgarten. Hier nicht hinunter, sondern l. sich haltend in gleicher Höhe weiter auf der schönen Straße, die im großen Bogen nach l. um die Kuppe des **Ha top** herum führt und nach 20 Min. scharf l. umbiegt.

Sie geht nach Schloß **Erichsburg**; 1527—30 aus den Resten des Hunnesrück erbaut, jetzt Predigerseminar, hinunter. Ebendahin führt auch der in dem Straßenbogen r. abgehende

nähere Fußweg durch den Hopfengrund. In Erichsburg und dem dicht dabei liegenden Hunnesrück befindet sich auch ein Remontedepot.

Hier auf den sehr scharfen Kamm des Gebirges hinauf und in der bisherigen Richtung weiter. Nach 5 Min. durchsteigt man zwei tiefe Gräben der alten Burg **Hunnesrück**.

Die Burg, welche den Grafen von Dassel gehörte, war sehr umfangreich, wie die noch vorhandenen Reste zeigen. Nach dem Aussterben des Dasseler Grafengeschlechts fiel sie mit der Stadt Dassel an das

Stift Hildesheim und wurde 1521 durch Herzog Heinrich d. Jüngeren von Braunschweig und Erich d. Älteren von Calenberg zerstört.

Durch die Burg und die jenseitigen Gräben hindurch immer in derselben Richtung weiter in 4 Min. zu einem steinernen Kreuz mit alter Inschrift (1775). Bei diesem l. die Schneise hinunter (Rückblick in ihr hinauf nach dem Kreuz!). An ihrem Ende Fahrweg r. und bald aus dem Walde hinaus (schöne Aussicht); nun r. am Waldrande hin. Nachdem man einen von r. aus dem Walde kommenden Weg gekreuzt hat, bald wieder wenig r. in den Wald und schräg abwärts, zunächst Fußpfad, dann Fahrweg, bald breitere Straße. Beim Austritt aus dem Walde schöner Blick auf den Solling, das

Wiesental des Spüligbaches und Dassel. Nach 20 Min. vom Kreuz Straße geradeaus weiter, nach 3 Min. beim Felsenkeller r. über den Spüligbach zur Landstraße Mackensen-Dassel. Auf ihr l. und bald l. ab in die Stadt (10 Min.). Über Dassel, s. T. 36.

Tour 48. Vorwohle—Elfas—Lüthorst (2 oder 1½ St.) — Erichsburg (½ St.) — Hunnesrück (15 Min.) — Ruine Hunnesrück (½ St.) — Dassel (35 Min.). K. 16 u. 13.

Vorwohle (250 m), 1542 als Vorwalde zuerst erwähnt, braunschweig. Dorf zwischen Hils nördlich und Elfas südlich, Station der Bahnen Kreienzen-Holzminde und Emmerthal-Vorwohle. Der Bahnhof liegt ½ St. nordwestlich bei den großen Asphalt- und Zementfabriken. Gasthaus am Hils (Arnecke) 5 Min. südwestlich vom Bahnhof. — **Vorwohle-Stadtoldendorf** s. T. 65; **V.-Grünenplan** T. 65; **V.-Alfeld** T. 65.

Vom Bahnhof r. auf die Straße Eschershausen-Vorwohle (5 Min., Gasth. am Hils), auf dieser 3 Min. l., dann r. zum Walde (4 Min.) und l. am Waldrande mit hübscher Aussicht 25 Min. hin bis genau oberhalb des Dorfes Vorwohle, dann r. zurück hinein. Hierhin gelangt man aus dem Dorfe, indem man von der Kirche 1 Min. südlich geht, dann 2 Min. r., dann l. zum Walde (3 Min.); hier r. und nach 3 Min. halb l. hinein. — Nach 5 Min. vom Waldrande l. zurück aufwärts und r. sich haltend hinauf zum Kamme des **Elfas** (10 Min.; 350 m, hannov.-braunschweig. Grenze). Auf demselben Wege südlich hinab ins Tal (10 Min.) und nun l., erst am rechten, nach 12 Min. am linken Ufer des Baches und später am Waldrande abwärts in weiteren 20 Min. auf die Straße kurz vor dem Dörfchen Portenhagen. Auf ihr r. in 24 Min. nach **Lüthorst**. Die Kirche r. lassend südlich hindurch und Straße weiter nach **Erichsburg** (½ St.). Von hier westlich nach **Hunnesrück** (¼ St.); s. T. 47. Weiter westlich Straße zum Walde und aufwärts bis auf die Paßhöhe oder schon vor dem Walde, wo sie r. biegt, geradeaus weiter am Eselteich vorbei und durch den Hopfengrund aufwärts ebendahin (25 Min.). Weiter nach T. 47.

Tour 49. Dassel—Neuhaus (a. 3¼ St. oder b. 4¼ St.). K. 13.

Umkehrung eines Teils der T. 41; oder nach Höxter oder Holzminde. Einzelheiten dort. Anschluß T. 46

a) Über Große Blöße-Silberborn: Straße westlich aus Dassel in 20 Min. zum Walde und nun immer durch schöne Waldun-

gen in $2\frac{3}{4}$ St. nach Silberborn und von dort südlich in $\frac{1}{2}$ St. nach Neuhaus.

b) Über **Rellichausen-Sievershausen-Abbecke-Moosberg**: Nach T. 36, Ausflug 1, S. 124 über den Burgberg nach **Rellichausen** (1 St.).

Das hübsch gelegene Dorf eignet sich zur Sommerfrische. Remontedepot mit ungefähr 150 Pferden; Forellenbrutanstalt; 1584 gegründete Büttenpapierfabrik, älteste Norddeutschlands, Erlaubnis zur Besichtigung im Kontor. — Gasthof und Sommerfrische von Rose.

Straße westlich nach **Sievershausen** (35 Min.) und am Westende des Dorfes l. (südlich) am Waldrande nach **Abbecke** ($\frac{1}{2}$ St.). Weiter Fahrweg südwestlich an der Ostseite der Sandbornwiesen entlang. Bei der Gabelung nach 20 Min. l., bei der mehrfachen Wegekreuzung nach weiteren 20 Min. ein wenig r. und nun in westl. Richtung in 35 Min. auf die Straße Lakenhaus-Silberborn. Auf ihr r., aber nach 5 Min. l. ab, nach 8 Min. eine Waldstraße kreuzend, in 25 Min. über den **Moosberg** zur Straße Silberborn-Neuhaus und auf ihr l. nach **Neuhaus** (12 Min.). S. T. 37. — c) Auch über **Ilmetal**, Lakenhaus, s. T. 50 a und 37, 3.

Tour 50. Dassel—Uslar (a. $4\frac{3}{4}$ St. oder b. $4\frac{1}{2}$ St.). K. 13 u. 11.

a) Durch das **Ilmetal** und über den **Spann**: Nach T. 36, Ausflug 1, S. 124 über den Burgberg nach Rellichausen (s. T. 48). Nun Straße südlich in dem schönen **Ilmetal** aufwärts. Bei der Gabelung nach 35 Min. (Speerbergsbrücke) r. weiter; nach 55 Min. geht r. die Straße nach Lakenhaus ab; $\frac{1}{2}$ St. später mündet die Straße auf die Straße Lakenhaus-Uslar. Nun l. in 12 Min. hinauf zum **Spann** und weiter nach T. 37, 3.

b) Durch das **Ilmetal** und **Wolfsbachtal** und über den **Heubrockshügel**: Wie in a die Straße im **Ilmetal** aufwärts bis dahin, wo nach $1\frac{1}{2}$ St. r. die Straße nach Lakenhaus abgeht. 6 Min. später, bei Stein 9,5 l. in das hübsche **Wolfsbachtal**, aber schon nach 5 Min. Fußweg r. ab und aufwärts. Nach $\frac{3}{4}$ St. kreuzt man auf dem **Heubrockshügel** die Jagdhausstraße; auf ihr l. in 10 Min. zum Jagdhaus (Anlagen, Denkmal, Quelle) und weiter nach Ausflug 2 von Uslar, S. 127.

Tour 51. Carlshafen—Derenthal ($2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ St.) — **Fürstenberg** (1 St. 20 Min.) — **Rottmünde** (1 St.) — **Höxter** ($1\frac{1}{4}$ St.). K. 11 u. 13.

Eine der lohnendsten und schönsten Wanderungen von $5\frac{1}{2}$ —6 St. durch den Solling, Umkehrung von T. 45; Einzelheiten dort.

Nach T. 31 d und g über die **Hannoverschen Klippen** zum **Milchhäuschen** (55 Min.). Nun entweder die Straße nordöstlich weiter, nach 12 Min., wo sie sich nördlich wendet, schattiger Fußweg r. ab, der nach $\frac{1}{2}$ St. nach l. die Straße wieder kreuzt und nordwestlich in $\frac{1}{2}$ St. nach **Derenthal** führt. Oder die Straße $\frac{3}{4}$ St. lang verfolgen und dann den genannten Fußweg l. ab. Oder die Straße 46 Min. weit, bei der Gabelung l. nach Oberförsterei Winnefeld und nun Straße l. (westlich) nach **Derenthal**.

Derenthal-Neuhaus, 2 St., zur Fortsetzung nach Holzminden. — Im Ostende des Dorfes Straße l. ab aufwärts zum Walde und zur Straße Wehrden-Neuhaus (40 Min., Rückblick). Auf dieser 3 Min. r., dann Eichenallee l. ab, die 5 Min. vor Neuhaus wieder auf die Straße trifft.

In der Mitte des Dorfes Straße r. (nördlich) erst durch Feld (Rückblick), dann sehr schön durch Wald (die letzte große Kehre der Straße kann man durch einen hinter km 2,7 l. abgehenden Fußweg abschneiden; doch kaum zu empfehlen) nach **Fürstenberg**. Beim Schlosse r. (östlich) ab und den sog. Klappenweg zum Walde. Vor diesem ein wenig r., dann schräg l. hinein. Nach 5 Min. scharf l., aber nicht abwärts, sondern auf der Höhe weiter (schöner Rückblick) in $\frac{1}{2}$ St. nach **Rottmünde**. Hinunter zum Bache und weiter nach T. 39 II b 2, S. 130 nach **Höxter** ($1\frac{1}{4}$ St.).

Tour 52. a) Bodenfelde oder **b) Uslar—Neuhaus** (a. $3\frac{1}{2}$ St.; b. 3 St.) — **Höxter** ($2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ St.) oder **Holzminden** ($2\frac{1}{2}$ —3 St.). K. 11 u. 13.

a) Von Bodenfelde (Gasthöfe: Sollinger Hof, 2 Min. von Bahnhof und Dampferanleger; Deutscher Hof. S. S. 79) Straße nördlich nach **Polier**, **Nienover** und **Amelith** oder schattiger: hinter der Bahn 6 Min. l., dann Straße r. direkt nach **Nienover** ($1\frac{3}{4}$ St.); ($1\frac{3}{4}$ St.); Umkehrung von T. 31 h, Einzelheiten dort. Nun entweder die Straße weiter, nach $\frac{3}{4}$ St. r. nach **Neuhaus** (1 St.). Oder über die dicke Eiche, 20 Min. weiter: In Amelith bei der Glashütte l. ab über den Bach und hinauf in den Wald. Nach 3 Min. auf querlaufendem Fahrwege einige Schritte r., dann in der bisherigen Richtung weiter, aber schon nach 2 Min. r. ab, nach 3 Min. Fußweg schräg l. und nun nordwestlich weiter in 20 Min. zur **dicken Eiche**, s. T. 44. Von dem Baume östlich zur Straße und auf ihr l. weiter.

b) Uslar-Neuhaus über Steinborn, 3 St.; Umkehrung von T. 37, 2. — Straße nordwestlich aufwärts über Försterei Knoben zum Waldrande, an diesem entlang, später im Walde nach Forsth. Steinborn und weiter; schließlich durch schöne Fichtenallee hinab nach Neuhaus.

Neuhaus-Höxter, s. T. 39 II b, S. 130. Neuhaus-Holzminden, s. T. 34 h Umkehrung.

VII. Das Gebiet zwischen der Weser und dem Eggegebirge.

Abgesehen von dem nahe der Weser gelegenen Kötterberge und dem eigentlichen Eggegebirge ist dieses Gebiet touristisch noch recht wenig erschlossen. Es hat freilich auch keine großen zusammenhängenden Waldmassen aufzuweisen wie z. B. der Solling, und man muß, um die mehr zerstreut liegenden schönen und lohnenden Punkte zu besuchen, bisweilen die Bahn benutzen oder, um den Vorteil des Wanderns im Waldesschatten zu genießen, auf Umwegen zum Ziele streben. Gleichwohl aber bietet es eine große Menge landschaftlicher Schönheiten und geschichtlicher Erinnerungen, mag man nun durch die üppigen Fluren des alten Nethegau's wandern oder zum Einsiedler auf der Clus Eddessen oder zu der alten Benediktinerabtei Marienmünster pilgern oder nach abseits der großen Straße gelegenen, mittelalterlich anmuten-

den Städtchen wie Dringenberg, dem einstigen Sitze der Paderborner Bischöfe, oder Schwalenberg, auf dessen Burg die Vorfahren der Fürsten von Lippe hausten, seine Schritte lenken oder von dem sagenumspunnenen Kötterberge, dem „Bröcken“ des Wesergebirges die weite Rundschau genießen oder auf dem Eggewege über den Kamm des Gebirges mit der Iburg und der Karlsschanze dahinziehen. — Den Zugang zu dem Gebiete vermitteln im O. die Stationen der Weserdampfschiffahrt, im W. die an der Egge entlanglaufende Bahn Warburg-Altenbeken; im N. reicht es bis zum Tale der Emmer und der Bahn Hameln-Pyrmont-Altenbeken; mitten durch seinen südlichen Teil führt die Strecke Holzminden-Altenbeken. Anschlüsse an die übrigen Wandergebiete des Weserlandes bieten sich auf allen Seiten.

Tour 53. Beverungen — Dahlhausen (15 Min. Eisenbahnfahrt oder $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ St. Wanderung) — Clus Eddessen (1 St.) — Haarbrück ($\frac{3}{4}$ St.) — Rotzberg (50 Min.) — Herstelle ($1\frac{1}{2}$ St.) — Carlshafen ($1\frac{1}{2}$ — 1 St. oder mit Dampfer). K. 36 u. 9.

Sehr interessante und aussichtsreiche Wanderung.

Beverungen, altertümliches westfäl. Städtchen von 2535 Einw., Station der Bahn Holzminden-Scherfede, am linken Ufer der Weser zwischen den beiden Mündungen der forellenreichen Bever, deren kleinerer Arm sich mitten durch die Stadt windet.